This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

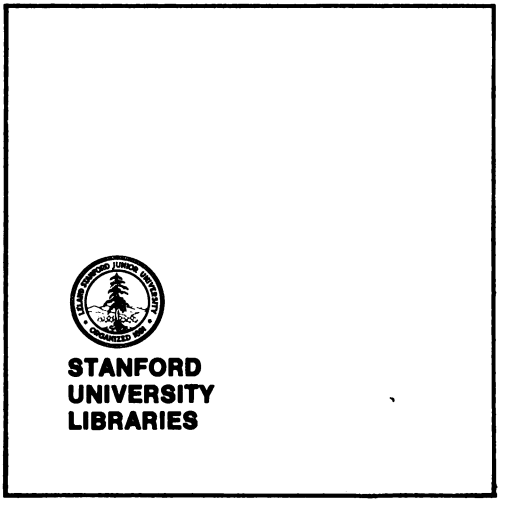
+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

PJ
6891
G4

B. a. V. 94 No 3.



W. Zemaky.

Verſuch

über die

maltheſiſche Sprache

zur

Beurtheilung

der neulich wiederhohlten Behauptung,

daſs ſie ein Ueberreſt der altpuniſchen ſey,

und

als Beytrag

zur arabiſchen Dialektologie,

von

D. Wilhelm Geſenius,

Profeſſor am Gymnaſium zu Heiligenſtadt.

Leipzig,

bey Fr. Chr. Wilh. Vogel. 1810.

PJ 6891
G4

This has been reviewed and rejected
for SPEC . 2/6/90 [illegible]

Dem

Herrn Dr. und Professor

J. S. Vater

in Königsberg

mit inniger Hochachtung

gewidmet.

halten fey *a*), von neuem vorgetragen, und durch ein 26 Seiten füllendes Verzeichniſs malteſiſcher Wörter aus Agius' malteſiſcher Sprachlehre belegt wird, die hier auf ihren hebräiſch-phöniziſchen Urſprung zurückge-

a) Dieſe Meinung vertheidigen beſonders Jo. Quintinus von Autun in ſeiner Deſcript. Inſulae Melitae (Graevii Theſ. Sicul. Th. 15.), Jo. Henr. Majus in zwey ſpecimi-nibus linguae Punicae in [redacted]erna Melitenſium ſuperſtite (ebendaſ. wieder abgedruckt), und G. P. Franc. Agius de Soldanis della lingua *Punica*, preſentemente uſata da Malteſi, ovvero nuovi documenti, li quali poſſono ſervire di lume all' antica lingua *etruſca* (!). In Roma 1750. 8. Das letztere Buch enthält eine Grammatik bis S. 117, ein malteſiſches Wörterverz. bis 184, und bis 197 ein dergl. ital.-malteſiſches. Der einſichtsvollſte dieſer Behaupter iſt der gelehrte Majus, der aber ſein Urtheil nur durch wenige ihm durch den Jeſuiten Ribier de Gattis mitgetheilten Wörter und Phraſen beſtimmen lieſs, und der ſchon im 5ten Specimen mehrern Erinnerungen ſeiner Gegner dahin nachgibt, daſs der Grund der Sprache zwar arabiſch ſey, daſs ſich aber dennoch darin manche altpuniſche Wörter erhalten hätten. (Hiervon unten am Schluſſe des Wörterverzeichniſſes.) Die Eigenheiten der arab. Vulgärſprache verglich er ſo wenig als irgend ein anderer. Als völlig incompetent bewährt ſich dagegen Agius, deſſen Vergleichungen mit dem Hebräiſchen ſich nur auf einige vage, gröſstentheils völlig falſche Reminiſcenzen aus hebräiſchem Sprachunterricht zu gründen ſcheinen, deren Leerheit ſchon Hr. Bollermann hinlänglich gerügt hat. Eben ſo häufig als das Hebräiſche vergleicht er auch das Hetruriſche und etwas, das er Aegyptiſch nennt. Abgeſehen hiervon bleibt er äuſserſt wichtig durch ſeine Sammlungen über das Malteſiſche an ſich. Faſt keiner Erwähnung verdienen die Träume eines Vallancey, der in ſeinem Eſſay on the Antiquity of the Iriſh Language, Dublin 1772 jene als puniſche angenommenen Wörter des Agius wiederhohlt, und mit dem Irländiſchen vergleicht. Ein einſichtsvolles Urtheil über dieſe Verſuche fällt Adelung (Mithridates Th. 1. S. 415), ſchon vor ihm Michaelis (Orient. Biblioth. Th. 6. S. 116) und ſo viele andere.

führt werden ("ad origines hebraeo-phoenicias reuocantur"). Es wäre in der That kein kleiner Fund, wenn wir auf einmahl um ſoviel *ſicher gedeutete* Wörter reicher wären, in einer Sprache, von der uns, auſser etwa 20 bis 30 in alten Schriftſtellern zufällig aufbewahrten Gloſſen, nichts als das unſeelige Kreuz der Ausleger im Plautus erhalten iſt *b*). Wie intereſſant wäre es nicht,

b) Nach des Verfaſſers Ueberzeugung waren bey weiten die meiſten, die ſich bis jetzt der Erklärung jenes puniſchen Stückes widmeten, überhaupt mit dem nicht hinlänglich aufs Reine, was eigentlich Puniſch ſey, und von welchem Grundſatze man bey der Entzifferung dieſes iſolirt daſtehenden Denkmahls ausgehen ſolle; am wenigſten aber wohl die, die das Puniſche für völlig Hebräiſch hielten. Einen richtigern Geſichtspunkt konnte man ſich ſchon durch die Vergleichung der von Reinefius (hiſtorumena linguae punicae in Graevii ſynt. variar. differt. Vltrai. 1702) und Bochart (Chanaan lib II. c. 1.) aus den alten Schriftſtellern geſammelten puniſchen Wörter eröffnen, die freylich mit dem hebräiſchen, ſo wie den übrigen Dialekten verwandt, mit keinem aber identiſch ſind. Auch die zahlreichern Nomina propria, die gewiſs im puniſchen, ſowohl als in andern morgenländiſchen Dialekten gröſtentheils Appellativa waren, geben eine bedeutende Verſchiedenheit von den uns erhaltenen Dialekten an die Hand, nicht minder die wenigen aus Münzen eruirten Worte (die Litteratur ſiehe in Eichhorns Geſchichte der neuern Sprachkunde Th. 1. S 454). Wie nothwendig und unerläſslich daher dem Erklärer dieſer Stücke, ſelbſt wenn ſie unverdorben erhalten wären, die höchſte Vorſicht und Suſpenſion des Urtheils bey dem Vortrage dieſer Reihe von kühnen Conjecturen ſey, ſieht ein jeder leicht ein. Wenigſtens unrichtig ausgedrückt ſind auch Aeuſserungen, wie dieſe: "Europa kommt vielleicht von dem *alten phöniziſchen Worte Hurappa* her, d. h. das Land der weiſsen Menſchen. Im Hebräiſchen iſt noch vorhanden ארב albeſcere, und אפים facies." Bellermann's Hdb. der bibl. Litt., 2. 165. Die hebräiſchen Worte ſind bekannt

zu den uns bekannten fünf Hauptdialekten des semitischen Sprachstammes noch einen sechsten zu gewinnen, ehrwürdiger fast durch sein Alterthum, und durch den Glanz seines Volkes, als alle übrigen, und diesen Dialekt als die lebende Sprache eines vergessenen, in einen Erdenwinkel hingedrängten Landvölkchens? Wie viel sicherer könnte man nun bey der Lösung des plautinischen Räthsels einherschreiten, wenn man wenigstens an einer Anzahl sicher gedeuteter Wörter das Verhältnifs dieses Dialekts zum Hebräischen und Syrischen erlernt, mehrere seiner Eigenthümlichkeiten beobachtet hätte u. s. w., und wenn man endlich die Hoffnung hätte, sich durch vollkommnere Kunde der maltesischen Sprache zugleich eines grofsen Theils des altpunischen Sprachschatzes zu bemächtigen? *c*)

genug, aber wird der Anfänger nicht glauben gemacht, es existire wirklich auch ein *phönizisches* Wort in dieser Zusammensetzung, da es doch der Verf. erst selbst macht? Ebenso S. 166: "Spaniam heifst in der phönizischen Sprache Kaninchenland. Im Hebräischen ist davon noch פּוּ das Kaninchen, oder auch die Bergmaus, vorhanden."

c) In der oben erwähnten Ueberzeugung, dafs wir im Maltesischen noch die Trümmern der punischen Sprache besäfsen, machten diesen Versuch schon der oben genannte Agius (in einer eigenen Abhandlung zu Rom 1752. 4. und an mehreren Stellen seiner maltesischen Grammatik), und vor ihm Quintin. Die Deutung des letzten ist als Probe dieser Manier in der ersten Beylage mit abgedruckt worden. Da sie beyde, die doch wahrscheinlich richtige, Uebersetzung in den Ausgaben des Plautus nicht zum Grunde legen, sondern blofs einige dem Maltesischen ähnliche Laute auffafsen, so würde es bey gleicher Willkühr nicht schwer fallen, es auch aus dem Deutschen und jeder beliebigen Sprache zu erläutern. Auch Hr. D.

In der That, der Gegenſtand war geeignet, die aufmerkſame Freude eines jeden zu erregen, den nur ein wenig Liebe für alte Geſchichte und Sprachkunde erwärmte, und ich weiſs, welchen freudigen Eindruck Hrn. D. Bellermann's Schrift bey ihrem Erſcheinen auf mehrere bekannte ehrwürdige Kenner der Geſchichte und des Alterthums machte, welche, ſelbſt Nicht-Orientaliſten, natürlich einem Manne vertrauten, der in dieſem Fache überhaupt rühmlich bekannt, noch neulich durch ſcharfſinnige Deutung der Plautiniſchen Punica ſeine Beſchäftigungen gerade mit dieſem ſpeziellen Gegenſtande beurkundet, und ſein Urtheil darüber ſo vortheilhaft bewährt hatte. Freylich liefs auch bey ihnen der Gedanke, ob es denn nicht *hiſtoriſch* viel wahrſcheinlicher ſey, dafs die malteſiſche Sprache von den zwiſchen den Jahren 870 bis 1090 n. C. dort herrſchenden und auch nachher nicht ganz vertriebenen Arabern herrühre, noch manchen Scrupel zurück *d*); aber gerade

Bellermann hat wieder eigene Verſuche der Art gemacht: und die Vergleichungen von *Ach, Alla, Baal, Ben* wird niemand in Anſpruch nehmen, wiewohl wir des Zeugniſſes des Malteſiſchen nicht bedurften, um dieſe Wörter für ſemitiſch, mithin möglich puniſch, zu halten. Dafs aber z. B. S. 12 auch *Donni* d. h. nach Agius: mir ſcheint es, mit dem plautiniſchen *Avo donni* (ſey gegrüfst, mein Herr) und אדוני verglichen wird, wie will man dieſs rechtfertigen? Dieſes fühlte der Hr. Verf. auch ſelbſt, und ſchrieb deshalb zu: *Donni* ſtatt: *mi pare*, das ſelbſt gemachte: *ſignor mio*. Nun paſst freylich alles.

d) Die Geſchichte der Herrſchaft der Araber in Malta und die Vertreibung dieſer Dynaſtie durch die Normänner, findet

dieſes muſste ja aus der *Sprache* ſelbſt deutlich hervorgehen, da ſich neu-arabiſch, ſollte es auch in einem verdorbnen Patois ſeyn, doch von dem einſichtsvollen Kenner ſemitiſcher Dialekte leicht von einem bisher ganz unbekannten ſechsten Dialekte unterſcheiden laſſe: Hr. D. Bellermann widerlege ja auch ausdrücklich Adelungs Meinung, der das Malteſiſche für arabiſch halte, und erkläre den nicht zu leugnenden Umſtand, daſs das Malteſiſche mit dem Arabiſchen in mehrern Wörtern übereinkomme, aus der Aehnlichkeit, die das Arabiſche mit dem Hebräiſchen habe, eine groſse Anzahl anderer Wörter finde ſich dagegen nur im Hebräiſchen und Chaldäiſchen *e*).

man am ausführlichſten in Abela Malta illuſtrata, verbeſſert von Ciantar. Malta 1772. Fol. Th. 1. Buch 2. notit. VIII.

e) S. 5 heiſst es: Ab inſulae dominis, qui Phoenices et Carthaginienſes inſecuti ſunt, nominatim a Romanis, a Gothis ad annum 870, *ab Arabibus ad a.* 1090, a Normannis cet. peregrinam illam linguam, de qua ſcriptus eſt is, quem ſupra memorauimus, Agii liber, *ortum traxiſſe a vero abhorret.* Adelungius quidem eam ab Arabibus derivandam opinatur, quod *plures Melitenſium voces cum arabicis conueniant*, id quod negari neutiquam poteſt; veruntamen, cum lingua iam ante Arabum imperium inualuit in inſula (??), quae inter hanc Arabicamque intercedit ſimilitudo, eam ex illa inter Arabismum et Hebraismum affinitate *luculenter* (?) demonſtrarunt eruditi. Quumque plures voces cum Hebraismo tantum et Chaldaismo conueniant (S unten die Anmerk. am Ende des Wörterverz.) et Arabes imperium ſuum in portus praecipue et littora extenderint, priſcis colonis neque deletis neque expulſis (gegen die Geſchichte ſ. Abela, wie dieſes auch die durchaus arabiſchen Nom. propr. der Inſel beweiſen) lubentius ego cet. Was übrigens die Urſachen betrifft, weſshalb ſich die Sprache der Araber in

Der Gegenſtand wurde mir ſo wichtig, daſs ich ihm bis zur möglichſten Ergründung meine Muſse zu widmen beſchloſs, beſonders da eine jede Seite, die ich im Specimen (dem einzigen Malteſiſchen, was ich damahls beſaſs) weiter las, mich mahnte noch anzuſtehen mit dem Jubel über den neuen Fund, weil mit ihr meine Beſorgniſs wuchs, es möge mit dieſer Verlaſſenſchaft des alten Tyrus und Karthago nicht viel beſſer ſtehen, als mit ſo mancher noch heut' in Kunſtkammern gehegten Münze von Priamus, Aeneas und den ſieben Weiſen aus den Werkſtätten eines Crateron und italiäniſcher Broquanteurs. Die meiſten Wörter waren geradezu arabiſch, andere bekamen erſt durch die Vergleichung mit dem Arabiſchen ihre Deutung: nur bey einigen ſtieſs ich an, die entweder wirklich hebräiſch (*Donni*, bey B. mein Herr, *Samen* Himmel), oder weder hebräiſch noch arabiſch ſchienen. Zunächſt war jetzt mein Beſtreben, alles über malteſiſche Sprache habhafte möglichſt vollſtändig zu vereinigen. Durch die Güte des Herrn G. J. R. Heyne erhielt ich Agius' ſehr ſeltene malteſiſche Grammatik nebſt Wörterbuch, die einzige Quelle, woraus Hr. Bellermann ſchöpfte, bey aller Unvollſtändigkeit jedoch hinlänglich, um ein entſcheidendes

Malta erhielt, während ſie in Sicilien und Spanien nur einzelne Wörter in der Landesſprache zurückliefs, ſo finden ſich darüber eine Anzahl treffender Bemerkungen beym Abela a. a. O. Th. 1. S. 681 ff. unmittelbar vor der in der Beylage angezogenen Stelle. In dieſen Blättern ſollte zunächſt nur das Factum dargethan werden.

Urtheil zu fällen, womit ich Vella's malteſiſchen Aufſatz in Hr. Hofr. Eichhorn's Bibliothek Th. 10. S. 210, die Gebetsformeln in Adelungs Mithridates Th. 1. S. 416 ff., und einige unbedeutendere Beyträge in Maji ſpec. linguae Punicae, und Abela's Malta Illuſtrata ed. Ciantar verglich. Vergebens waren dagegen alle meine und des Hrn. Verlegers Bemühungen, Vaſalli's von Adelung, Eichhorn u. a. citirte Grammatik zu erhalten, und ſie haben den Abdruck dieſes Verſuchs daher nur unnöthig verſpätet. Doch auch ſchon jene aus verſchiedenen Quellen geſchöpfte Data machen einen ſich wechſelſeitig hinlänglich erklärenden Cyclus aus: und nach Vergleichung des hier gegebenen mit den Werken über neu-arabiſche Dialekte *f*), bleibt auch nicht der min-

f) Die von mir benutzten Hülfsmittel über die Vulgärſprache überhaupt waren: Herbin († 1806) developpement des principes de la langue arabe moderne, ſuivi d'un Recueil de Phraſes etc. Paris 1803. gr. 4. (Der Verf. verſpricht auch ein Wörterbuch, worüber ihn der Tod hinweggenommen hat) als Wörterbuch: Fr. Cañes Diccionario español Latino-Arabigo. Madrid 1787. 3 Voll. Fol., auch die weit minder vollſtändige Fabrica linguae arabicae des Domin. Germ. a Sileſia. Romae 1639. Fol. (übrigens bequem durch ein lat. und arab. Regiſter). Kleinere Beyträge gaben Forskåls Wörterliſte arabiſcher Mundarten in Niebuhrs Beſchreibung von Arabien S. 83, mit den Entzifferungen von Eichhorn (Vorrede zu Richardſon. Leipz. 1779. 8.), und Wahl (Magazin für alte Litteratur. Th. 1.); und die Colloquia arabica idiomatis vulgaris, ſub ductu Sal. Negri Damaſceni olim compoſuit J. H. Callenberg. Halae. P. I. 1729. P. II. III. 1740. 8. (Da die drey erſten Bogen dieſer Abhandlung ſchon abgedruckt waren, als ich dieſes ſchon ſelten gewordene Schriftchen freundſchaftlich mitge-

deſte Zweifel darüber übrig, daſs die malteſiſche Sprache eine nur durch gewiſſe Provinzialiſmen ausgezeichnete Branche der arabiſchen Vulgärſprache ſey. Das ſchwierigſte Geſchäft war dabey nur, das mit lateiniſchen Buchſtaben nach äuſserſt ſchwankenden Grundſätzen geſchriebene Malteſiſch immer genau wieder zu erkennen, da ſchon die Entzifferung der von Forskål bey Niebuhr aufbewahrten Phraſen mit manchen Schwierigkeiten verbunden war. Doch ich ſchmeichle mir, daſs die Anzahl der Wörter, deren entſprechendes arabiſches anzugeben, ich nicht gewagt habe, verhältniſsmäſsig nicht bedeutend ſcheinen wird, zumahl da manche dieſer Idiotiſmen ſich vielleicht überhaupt nicht in der Vulgärſprache, oder wenigſtens nicht in den bey uns habhaften Quellen derſelben finden, und ich bey ungewiſſern Fällen mich überhaupt aus Grundſätzen vager Conjecturen enthalten wollte. Ich zweifele übrigens nicht, daſs mancher Leſer, der vielleicht Gelegenheit hatte, auch ſein Ohr an das Verſtehen des Arabiſchen

theilt erhielt, war ich genöthigt, einigen hierher gehörigen Erläuterungen einen Platz in einer zweyten Beilage anzuweiſen. Zuvor beſaſs ich nur das 7te, 8te und 10te Geſpräch daraus in Hirt's Inſtitutionibus linguae arabicae S. 557 ff.) — Für die beſondern Eigenheiten des maroccaniſchen und mauriſchen Dialekts verglich ich: Fr. v. Dombay grammatica linguae Mauro-arabicae; accedit Vocabularium lat. Mauro-arabicum. Viennae. 1800. 4., und die Bemerkungen bey Höſt Beſchreibung von Fes und Marocco. Achtes Kapitel; vgl. Michaelis Orient. Biblioth. Th. 19. S. 86.

zu gewöhnen, auch da, wo ich es zu felsig fand, noch manchen Schritt weiter zu thun, im Stande seyn wird, und ich werde mich jeder öffentlichen oder Privatzurechtweisung darüber aufrichtigst freuen.

Zunächst war es meine Absicht, den Kenner und Liebhaber der Geschichte, vor einem Irrthum zu warnen, in den er hier, dem Orientalisten vertrauend, zu gerathen Gefahr lief. Aber auch der Kenner der morgenländischen Sprachen, der gerade jetzt nicht Lust und Beruf fand, jene Untersuchung für sich anzustellen, wird hier wenigstens in möglichst bequemer Uebersicht zusammengestellt finden, was die angegebenen, zum Theil nicht allgemein habhaften, Hülfsmittel über diesen Gegenstand aussagen; zumahl da Hr. Bellermann durch ungenaue Benutzung des Vorliegenden die blofs aus seinem Specimen anzustellende Untersuchung so sehr erschwert hat (S. die Art. *Donni*, *Hhaps*, *Baal Samen*, *Far.*) Auch lehrt die Erfahrung, dafs den bisherigen Entzifferern maltesischer Stücke, aus Mangel an Parallelen, manches dunkel blieb, was sich durch die Vergleichung besonders des von Agius gegebenen, leicht aufklärt.

Mögen diese Blätter daher als ein kleines Actenstück, welches jenen jetzt erneuerten Zwiespalt möglichst entscheide, zugleich aber von denjenigen, bey welchen jenes Vorgeben keine so weitläufige Widerlegung bedurfte, als ein Beytrag zur Kenntnifs der so ausgebrei-

teten Dialekte der arabischen Sprache angesehen werden können *g*).

Ich habe zur bequemern Uebersicht, die Anordnung gewählt, dass ich 1) die grammatischen Eigenthümlichkeiten des Dialekts zusammenstellte, dann 2) dasjenige, was sich von zusammenhängender Rede auffinden liess, mit Entzifferung und Anmerkungen, und 3) das Wörterverzeichniss des Agius, vervollständigt aus dessen ital. maltesischen Register, mit Vergleichung des arabischen, folgen liess. Da Hr. D. Bellermann nur das letzte, oder einen Theil desselben gab, so kann auch nur dieser Theil, als eine gleichsam Schritt vor Schritt folgende Widerlegung seiner Behauptung angesehen werden.

g) Selbst in Rücksicht auf das *Hebräische* und *Syrische* bleibt es immer interessant, die mannichfaltigen Erscheinungen in dem grossen Gebiete der arabischen Sprache zu betrachten, da sich so viele Veränderungen im Schoosse der arab. Sprache und ihrer Dialekte wieder an das Hebräische und Syrische anschliessen. Dass man daraus keine Folgerung auf einen nähern unmittelbaren Zusammenhang machen dürfe, versteht sich von selbst; es sind dieses Erscheinungen, die einmahl tief in dem Formenkreise jenes Sprachstammes gegründet sind. Zum Beyspiel nur einige neuarabische und maltesische Idiotismen, die sich im Hebräischen und Syrischen wieder finden: die Verkürzung der ersten Sylbe; die Aussprache *Icun*, wie im Syrischen; die Formen *hhabbeit*, wie סַבּוֹת; *jitnallam* ganz wie *Hithpa.*; der Plur. *in*, Dual. *ein*, ganz wie im Syr.; die Genitivbezeichnung ذا Syr. דִּי; *ghal* עַל für على u. s. w.

In der erſten Beylage iſt noch ein Mann redend eingeführt worden, den jeder leicht für einen competenten Richter in jener Sache erkennen wird, und der uns zugleich einen Begriff von der Art und Weiſe gibt, wie man ſchon früher das Malteſiſche zur Erklärung des Puniſchen angewandt habe.

Erſter Abſchnitt.

Kurze Ueberſicht der malteſiſchen Sprachlehre, nach Agius und eigenen Zuſammenſtellungen, mit durchgehender Vergleichung der arabiſchen Vulgärſprache.

§. 1.

Allgemeine Angabe der vorzüglichſten Eigenthümlichkeiten der Mundart.

Die Eigenthümlichkeiten dieſes ſchon im neunten Jahrhundert von Arabien ausgegangenen Dialekts ſind im Allgemeinen gerade dieſelben, die man auch ſonſt in den einzelnen Mundarten ausgebreiteterer Sprachen zu finden, und unter dem Nahmen Provinzialiſmen zuſammen zu faſſen gewohnt iſt. Am meiſten ſchlieſsen ſie ſich hier insbeſondere an den maroccaniſchen Dialekt, wie wir ihn durch Höſt, und vorzüglich durch Dombay kennen, an, jedoch wie ſich erwarten läſst, nicht ohne Abweichungen und Beſonderheiten, die die Malteſer theils aus den bey ihrer Einwanderung herrſchenden Sprachgewohnheiten mitbrachten und nachher beybehiel-

ten, während ſie vielleicht in andern Provinzen untergingen, theils erſt nach jener Trennung bey ſich ausbildeten. Es würde ſich wahrſcheinlich manche dieſer kleinen Verſchiedenheiten noch genauer nachweiſen laſſen, wenn es uns, was jezt noch ſchwerlich möglich iſt, verſtattet wäre, in die Geſchichte der Vulgärſprache bis auf die Zeit der Einwanderung der Araber zurückzugehn.

Die vorzüglichern Eigenthümlichkeiten beſtehen nun:

1) in der durchgehenden Ausſprache gewiſſer Buchſtaben. In Hinſicht der Conſonanten iſt wenig auffallendes, nur ج iſt beſtändig *g*, nie dſch, mithin ſo, als wenn es die heutigen Maroccaner mit drey Punkten ſchreiben (Dombay §. 6.), wie es urſprünglich wahrſcheinlich durchaus, und jezt herrſchend in Aegypten lautet (Herbin S. IV der Vorrede); und ڠ ſowohl als غ iſt durchgehends *gh*, mit ſeltenen Ausnahmen, wie *ata* عطا, da doch die Vulgärſprache das erſtere geradehin ſo zu übergehen pflegt, wie wir das hebräiſche ע. (Herbin S. 7).

Deſto characteriſtiſcher und, wie es ſcheint, völlig eigenthümlich iſt die Ausſprache des ا durch *ie*, wie آ: daher باب *bieb* Thor; ناس *nies* Menſchen; كان *kien* er war; لبان *libien* Weihrauch; سلامة *ſliema* Gruſs; رماد *rmied* Aſche, باش *bieſc* damit u. ſ. w. Daher auch im Plural der Feminina ات *iet*. S. §. 3. *). Schon Ciantar §. 12. (ſ. die Beylage) macht darauf aufmerkſam. Selten wird es in è ausgeſprochen, z. B. *ctep*

*) Aeuſserſt ähnlich iſt die dialektiſche Verſchiedenheit des hebräiſchen und arabiſchen, nach welcher das erſte in äuſserſt vielen Fällen י für ا hat, יוֹם, לְבוֹנָה, שְׁלוֹם u. ſ. w., und des ſyriſchen und chaldäiſchen, wo das lange A des letztern bey den erſtern durchaus O iſt.

bey Vella, wofür Agius *qtiep*, كتاب Buch; صياد *Sajet* Fiſcher, ساقية *seqia* Kanal, eine Ausſprache, die auch das Maroccaniſche kennt, z. B. باش malteſiſch *bieſc*, *damit*, lautet dort *besc*. Aber die gewöhnliche Ausſprache durch à ward dadurch nicht ganz verdrängt. Wir finden: فار *far* Maus, دار *dar* Haus, ظلام *dlam* Finſterniſs *).

Eine andere gleich durchgehende Sprachgewohnheit iſt das Leerausſprechen des erſten Stammbuchſtaben, was auſserdem, daſs es im Aramäiſchen herrſchend war, ſich auch im *ſyriſchen* und *maroccaniſchen* Dialekt des Arabiſchen findet. (S. Norberg Diſſert. de lingua Maroccana §. VIII.) Z. B. *trieq* für طريق Weg; *bjut* بيوت Häuſer; *ſghir* صغير klein; *rmied* رماد Aſche; *lghap* لعاب Speichel. Daher auch bey den Präformativen der zweyten und dritten Conjugation, und der Verba عو, als: *n'ghiſc* für نعيش wir lernen, *n'ghallem* für نعلّم wir lernen. Das يـ und و wird dann als Vocal geſprochen, nicht bloſs *Icun* für يكون (ſ. unten), ſondern auch *it* für يد Hand. Eben ſo in der Vulgärſprache und bey den Syrern. Für و *und* wird u geſprochen.

In den meiſten dieſer Fälle wird aber ſowohl im malteſiſchen als maroccaniſchen auch ein Vorſchlags-Buchſtabe vorgeſetzt. S. das Nähere §. 9. no. 1.

*) Es konnte hierbey und überhaupt die Frage entſtehen, ob bey der Entzifferung der malteſiſchen mit arabiſchen Buchſtaben, dieſe dialektiſchen Corruptionen der Ausſprache mit aufzunehmen ſeyn, oder nicht. Die Gewohnheit der Malteſer, welche ihre Sprache ſelbſt nicht ſchreiben, konnte nichts entſcheiden. Dombay und Herbin weichen aber

Minder bedeutend iſt es, wenn in einzelnen Wörtern unſere Mundart andere Vocale wählt, als die Schriftſprache kennt, z. B. I für O in *Libien* für لُبَان Weihrauch; *dinja* oder *digna* für دُنيَا Welt u. ſ. w. Dombay §. 12. hat eine Menge dergleichen Beyſpiele aus der Vulgärſprache.

2) In der eigenthümlichen Bildung gewiſſer grammatiſcher Formen, wovon der herrſchende Gebrauch der 1 Plur. Fut. für 1 Sing. (§. 9.), die Formen wie *gebe* für *gebt* du haſt gebracht (§. 11. Note), die Genitivbezeichnungen *tigh* für بِتَاع vor Pronominen (§. 5. 2.) die auffallendſten ſind. Mehrere derſelben haben ſie mit der Vulgärſprache gemein.

hier von einander ab. Der erſte ahmt auch im Schreiben jene Provinzialiſmen nach, z. B. الّي *elly* für الذي *elledy welcher*; der letztere erinnert dagegen, daſs auch die Gebildetern in der Converſation dieſe Ausſprache häufigſt befolgten, ſie aber nie ſchrieben, ohne beſonderer Nachläſſigkeit beſchuldigt zu werden. Er ſchreibe daher in den Geſprächen الذي mit der Ausſprache *elly*; حبيت ausgeſprochen *habeyto*, wofür Dombay حبيت *habit*. (S. §. 12.). Hier kam im Ganzen nichts darauf an, ward nur Gleichförmigkeit beobachtet, und der Leſer davon unterrichtet. Ich zog aber Herbin's Weiſe vor, weil ſie dem Coſtum der arabiſchen Sprache, die auch ſchon in ihrer älteren Periode, gleich der franzöſiſchen und engliſchen, ſich immer etymologiſch zu ſchreiben bemühte, wenn ſie gleich in der Ausſprache davon abging, angemeſſener ſchien. Ich habe deshalb für *li welcher*, wie der M[illegible]ſer ſtatt *elli* aus *elledi* ſpricht, nicht لي ſondern الذي geſchrieben, für *nies* ناس nicht نيس Menſchen, مبارك lies *imbierec geſegnet* u. ſ. w., worauf ich bey der unten vorkommenden Entzifferung Rückſicht zu nehmen bitte.

3) In gewiſſen, dem Dialekte eigenthümlichen, Worten, die ſich ſonſt gar nicht, oder die ſich wenigſtens nicht in dieſer Bedeutung finden. *Vesq*, bey Ciantar: *unſch* ſehr, *ieq* wenn, *cqeiqen* klein, ganz beſonders aber das häufige *ghad* er hat geſagt, Fut. *ighid*, *n'ghid* Imp. *ghid* (ſ. das Wörterverzeichniſs), wodurch faſt durchaus قال erſetzt wird. In den ſemitiſchen Dialekten findet ſich nur עוד ermahnen, befehlen, betheuern, feyerlich erklären (häufiger als *zeugen*), aber es wird auch keinen Einſichtsvollen die Erſcheinung befremden, daſs ſich ein Wort aus der alten ſemitiſchen Sprache nur im Hebräiſchen und dann in der Umgangsſprache Eines arabiſchen Dialektes erhalten haben ſollte, während es die arabiſche Schriftſprache nicht kennt, gerade wie ſich hier und da ein Homeriſcher Ausdruck nur noch in Kreta und Tarent erhielt, während er den übrigen griechiſchen Schriftſtellern fremd iſt, und wie eine groſse Anzahl von Wörtern aus der Sprache des gemeinen Lebens in einzelnen deutſchen Provinzen, ſich in der deutſchen Schriftſprache durchaus nicht, und erſt im Holländiſchen, Engliſchen, Däniſchen wieder findet. Ein ähnliches Beyſpiel iſt noch *Chabir* bey Forskål im Yemenſchen Dialekte: Gefährte. Im Arabiſchen iſt die Bedeutung gar nicht, denn خبير *kundig* gehört nicht hierher, aber חבר im Hebräiſchen und Aramäiſchen iſt bekannt genug. Einige finden ſich ſonſt in der Vulgärſprache: *gbin* bey Dombay جبين Stirn, *feqrun* فقرون Schildkröte. Dergleichen Eigenthümlichkeiten gibt Dombay litt. r. mit dem Bemerken: Denique vulgus in communi ſermone vtitur vocabulis propriis quae arabica non ſunt, vt *efkir* teſtudo etc. Da unſtreitig wenigſtens einige der malteſiſchen Ausdrücke auch in dieſe Klaſſe gehören, ſo wird man bey einigen es überhaupt aufgeben müſſen, ſie nachzuweiſen, zu

mahl da es ſelbſt an einem vollſtändigen Wörterbuche für das Neuarabiſche fehlt.

Beyſpiele von Wörtern mit modifizirten Bedeutungen ſind: *Darb* Malt. *ein mahl*, Arab. ضرب Schlag; عندي *ghandi*, Marocc. ich habe, Malteſ. ich habe auf mir, ich muſs. متاعت Krumen, Malteſ. *wenig*.

Oefters ſind die Bedeutungen beybehalten, und nur die Wörter ſelbſt auf mancherley Weiſe verändert. Für *Nofs* iſt arab. نصف Hälfte, was die Vulgärſprache in *Noss* نص verdirbt (Domb. S. 11); *Taal kommen* ſcheint Arab. طلع; *li welcher* iſt *elli*, wie die Vulgärſprache für الذي ausſpricht; *tigh*, ſeltener *ta*, *tagh* für متاع, تاع Zeichen des Genitivs u. ſ. w. Eine Menge Beyſpiele dieſer Art gibt Dombay §. 12. litt. l. m. o. q. Hierher gehören wohl gröſstentheils die wenigen Wörter, deren Entzifferung wir, wegen zu groſser Entfernung vom Arabiſchen, nicht mehr wagen durften. Was endlich

4) die Aufnahme fremder Wörter betrifft: ſo iſt es bekannt, wie ſchon in dem älteren, noch mehr in dem neueren, Arabiſch ſo manches Wort unſerer occidentaliſchen Sprachen Aufnahme und Bürgerrecht erhielt, zumahl in Bezeichnungen von Gegenſtänden, die von den Europäern entlehnt wurden. Bekannt ſind قميص, قميسة *camiſcia*, شلية *ſella*. Vergl. beſonders die aus dem Spaniſchen entlehnten bey Dombay §. 12. litt. 5. und viele andere S. 100. Daſſelbe iſt nun, nur etwas häufiger, im Malteſiſchen der Fall, dafs nämlich jenem Arabiſchen italiäniſche Wörter untermengt ſind, wie ſich dieſes aus dem Umſtande, dafs in den Städten Italiäniſch geſprochen wird, leicht erklärt, und was um ſo leichter geſchehen konnte, da jenes Arabiſche überhaupt nicht geſchrieben wird.

Bey weiten am häufigſten ſind dieſes nun ebenfalls Bezeichnungen der von den Europäern entlehnten Gegenſtände, z. B. Kleidungsſtücke, Titulaturen, Monatsnahmen u. dergl. *), auſserdem aber auch anderer Dinge, doch meiſtens ſo, daſs der arabiſche Nahme daneben gebräuchlich blieb. Z. B. *Umdità* auch *Thera* Feuchtigkeit, *Arc* auch *Hhennia* Bogen; *Qolp* d. h. *colpo* auch *Darb* Schlag; *Eriede* auch *Uerriet* Erbe. Selbſt mit arabiſcher Flexion: *jeruinnah* er wird ihn zerſtören, bey Agius; *liberana* befreye uns, im Vater unſer. Auffallend iſt die ſtärkere Miſchung mit dem Italiäniſchen in der erſten Gebetsformel, wo noch *nom*, *volunta*, *tentationi*, *malo* vorkommen, wovon die zweyte nur *tentazioni*, die dritte gar nichts beybehält. Dieſe Willkühr des Sprachgebrauchs, die auch zum Theil in einer Unlauterkeit der Quellen, woraus dieſe Formeln geſchöpft wurden, ihren Grund haben könnte, darf übrigens bey einer Sprache, die nicht geſchrieben wird, ohnehin weniger befremden. Beynahe völlig rein ſind dagegen Agius Geſpräche, und das Vellaſche Stück. Der letztere hatte auch aus bekannten Gründen mehr Urſache, Puriſt zu ſeyn.

Unrichtig iſt übrigens die Angabe in Adelungs Mithridates (Th. I. S. 415), daſs Bayer im Theſauro la Crosiano Th. I. S. 44 auch Proben deutſcher Wörter im Malteſiſchen gebe. Dort ſteht bloſs die vage Vermuthung,

*) Dahin gehören: *Qmies* Hemd; *Qalziet* calzone Beinkleider, *Zarbun* ſcarpe Schuhe (*iet* und *un* ſind arabiſche Endungen). *boqli* Schnallen; *ferriòl* ferrejolo Mantel; *Qappel* capello Hut; *Siggiu* ſeggio Stuhl; *gkuanti* inguanti Handſchuhe; *Signuria* Herr; *Miſſier*, Herr oder nach dem Sprachgebrauch: Vater; endlich: Januàr, Frar, Marzu, April, Mejù, Gignu, Gignet, Auiſſù, Qtuber, Imber, Cimber, nur der September iſt Sciahar e ſalip, mithin arabiſch. Viele Beyſpiele gibt noch Ciantar a. a. O. § 15.

§. 6.

Uebrige Pronomina.

1. *Demonſtrat.* *Heda* m. *hed*, *hedi* f. dieſer, dieſe. Bey Dombay §. 44. هـذا maſc. هـذه, هـدي fem., ſtatt deſſen auch *ieda*, und *iedi*, nur corrupte Ausſprachen. Daſſelbe iſt: *Hedan* m. *hedina* fem., welches auch Vella gebraucht. Plur. *Hedaun*, *Hedauna*, eine Collectivform nach der Analogie des folgenden *hedaq* plur. *hedauq*.

Daq, *hedaq* m. *diq*, *hediq*, *hediqa* fem. jener, jene, ganz wie bey Dombay §. 45. und Forskål a. a. O. هـذاك, ذاك m. هـذيك, ذيك fem., wovon die Form mit *Ha* in Yemen gebräuchlicher ſey. Plur. *dauq*, *hedauq* m. *dauqa*, *hedauqa* f. Dombay gibt für beyde Geſchlechter ذوك *duk* illi, illae, هـذوك *haduk* hi, hac.

2. *Relat.* *Li*, *illi* welcher, indeclin. Es iſt dieſes nichts als abgekürzte Ausſprache des gemeinen Lebens für الـذي welcher, und deſſen Fem. und Plural, wie Herbin S. 52. not. und Dombay §. 51. zeigen. Der erſtere ſchreibt auch الـذي wenn er *elly* auszuſprechen befiehlt (S. 135), wie auch von mir durchaus geſchehen iſt. Der Malteſer geht nur etwas weiter, indem das noch verkürztere *li* bey ihm herrſcht. Im Malteſiſchen auch häufig für: *daſs*.

Qolhhat, كـل حد, wer es ſey. *Qoluihhet* كل واحد ein jeder. vergl. Herbin S. 137.

عـاد بـه مـنه wo *bo*, بـه nichts mit dem hebräiſchen בוא gemein hat. Auch: *Ma arefuſch* ich weiſs (es) nicht ما اعـرفـه شـي, wo das U nicht das Damma der Coranausſprache ſeyn kann.

S. Dombay S. 25. 69 und auf jeder Seite. Für die Wortfügung iſt zu merken, daſs dieſer Genitiv auch elliptiſch gebraucht wird, ſo daſs ein leicht hinzu zu denkender Nominativ davor ausgelaſſen wird. So kommen vor: *ta barra* ذا برا (Mann) des Feldes, Landmann: *ta rahhal* ذا رحل (Mann) des Herumziehens, Beduin; *tal mahhfra* ذا المغفرة (Tag) der Vergebung, Buſstag *). Hr Bellermann S. 11 ſieht hier das rabbiniſche שֶׁל. Ueber die Genitivbezeichnung vor Pronominen ſ. §. 5.

Dat. *Lel*, *le*, dem, das eine mit aſſimilirten Artikel.

Abl. *Men*, *Mennu*, *menghand*, من عند *von*. Als Voc. gibt Vallancey *ja* يا an.

Im Plur. daſſelbe. Fem. ebenfalls daſſelbe, nur daſs für den Nominativ 1 angegeben wird, *l'Om* die Mutter, ein Unterſchied der ſchwerlich in der Sprache ſtatt fand.

*) Als eine andere Spur dieſes, mir ſonſt unbekannten, Gebrauches ſehe ich an bey Forskål: Hack eddidjadj im Yemenſchen Dialekt: Eyer. Es iſt dieſes wahrſcheinlich حقّ الدّجاج (quod) *gallinae* (eſt), denn حقّ iſt im Yemenſchen Dialekt Zeichen des Genitivs (Herbin Vorrede S. II.) auch vor Süffixen: Hacki, Hackak bey Forskål. Als ausgelaſſenen Nominativ kann man ſich اولاد *Kinder* denken, denn اولاد ذا الدّجاج Kinder der Henne, ſind Eyer, Dombay S. 59. (Vergl. im Syr. ܒܢܐ Deut. 22, 6. und ſelbſt Hiob 39, 16. Dieſes ſcheint mir wenigſtens die wahrſcheinlichſte Entzifferung jenes Ausdrucks, und die Herren Eichhorn und Wahl ſcheinen ſelbſt auf die ihrigen von هقّ vehementiori congreſſu inivit, und حقّ merda nicht viel zu bauen. Deutlich findet ſich die obige Ellipſe auch in den Eigennahmen malteſiſcher Ortſchaften, als: Tal Hagira, Ta Arram, Ta Buha, Tal Cherba u. ſ. w. S. Abela ed. Ciantar S. 265—321.

mitgenommen ſind, die eigenthümliche Formation des regelmäſsigen Verbi zuſammenzuſtellen. Ich folge der Anordnung der Grammatiker für die arabiſche Vulgärſprache, in welcher bekanntlich, wie im Malteſiſchen, das Fut. Praeſens iſt.

§. 9.

Praeſens oder Futurum.

1. Die erſte Perſon des Sing. bildet ſich durch ein vorgeſetztes *n*, als *netkel*, *nemla*, *neftahh*, *nesqot*, *nelvi* ich wiege, erfülle, öffne, ruhe, drehe (die Stammwörter ſiehe im Wörterregiſter) u. ſ. w., gerade, wie die erſte Perſon des *Plural*, aber dieſe iſt es auch, denn dieſe gebraucht der gemeine Araber nach einem Solöciſmus für den Sing. Herbin S. 56 meldet: Dans la converſation et dans les écrits, qui ne ſont pas très ſoignés, au lieu de la première perſonne du ſingulier on ſe ſert de celle du pluriel, et l'on dit *ana nefqot* انا نقعد je deſire, mot à mot: je deſirons. Dombay §. 26: Saepiſſime cum prima perſona ſingularis numeri adhibent pluralem verbi vt انا ناكل *ana necul*, ego comedo. Auch ſchreibt auſserdem Dombay durchaus ſo. Man wird dabey an ähnliche Solöciſmen, z. B. *j'avons* bey Moliere, *ich han* im Plattdeutſchen denken. Im Malteſiſchen war dieſes nun ſo herrſchend geworden, daſs es der Grammatiker geradehin ſo aufführen konnte *). Man urtheile jetzt, wie ſich

*) Nach Herbin (Vorrede S. III.) iſt jenes N für die erſte Perſon auſser der Barbarey auch in Aegypten herrſchend. In den ſyriſchen Provinzen ſey dagegen dafür ein ب vor der erſten Perſon, z. B. بحفظ هذا *bhafez hada* ich bewahre dieſes, und S. 173: لم بنسي ich werde nicht vergeſſen. Iſt vielleicht dieſes bloſs aus ن verdorben, wie ſo häufig م und ن in einander übergehen? Wäre das

Hrn. D. Bellermann's Erklärung ausnimmt, die S. 8 ſo lautet: *nemmen* io credo. כְּ אֵמִן per apocopen ex כְּ אֵמִן ſum credens, credo. Hebraeorum אֶנִי a Melitenſibus נִי ſeu כְּ effertur, prima littera א adiecta, ad mod. Hebr. in I. Plur. Fut.

Was den Vocal betrifft, der zwiſchen dem Präformativ und dem erſten Stammbuchſtaben ausgeſprochen wird, ſo iſt dieſer am häufigſten *e*, wie im Arabiſchen, aber einige haben auch *o*, als: *norbot*, *noscrop*, *noqmos*, *noqghot* ich binde, trinke, tanze, ſitze; vergl. bey Forſkål: *töttlob* تطلب du willſt, *tödrob* تضرب du ſchlägſt.

Bey denen der 2ten und 3ten Conjugation *), werden die Präformativen leer geſprochen (nach der allgemeinen Regel §. 1, 1.), ſtatt daſs ſie ſonſt im Arabiſchen mit Damma lauten, daher *n'ghallem*, *n'velli*, *nemmen*, *n'emmen* ich lehre, drehe, glaube, wofür ſonſt نُعَلِّم u. ſ. w. Noch häufiger wird hier aber ein Elif als Vorſchlagsbuchſtabe, mit dem Laute *e* oder *i* vorgeſetzt, z. B. *enghanni*, für نغني *enhhabbel*, *enqaddes*, *enrabbi*, *enſaqqar* ich ſinge, bin ſchwanger, weihe, erziehe, bin trunken, oder *inſellem* grüſse, eben ſo vor dem Partizipio *imbierec* für مبارك geſeegnet. Vor dem M pflegt ſich dann das ن zu aſſimiliren, als *emmut* ich ſterbe, für

nicht, ſo kann es kaum Zeichen der erſten Perſon ſeyn, und iſt dann vielleicht das pleonaſt. ب mit elidirtem Elif.

Aehnlich jener Sprachgewohnheit iſt auch der mauriſche Solöciſmus bey Höſt انتينا *antina*, ihr (Weiber) für انتي *anti*, du (Weib), welches letztere für du (Mann) gebraucht wird. Vergl. Dombay §. 48.

*) Ich drücke mich der Kürze wegen ſo aus, wiewohl es in den neuarabiſchen Grammatiken nicht Sitte iſt, von Conj. I. II. III. zu reden. Sie nennen dieſe Verba derivata, als paſſiva, tranſitiva, reciproca u. ſ. w. S. Herbin S. 77 folg.

نموت *n'mut, enmut; emmieri* für *enmieri, n'mieri,* نماري ich bin ungehorſam.*).

In den Entzifferungen mit arabiſchen Buchſtaben iſt dieſer Vorſchlagsbuchſtabe nicht ausgedrückt, (S. Seite 3. Anm.) mithin iſt z. B. *enhhabbel* nur نحبّل geſchrieben **). Derſelbe Fall iſt bey den Verbis med. و und med. geminatae ſ. unten.

Agius nennt, nach ſeiner Unkunde der morgenländiſchen Sprachen, dieſe Präformativen Artikel, und gibt daher an: *En, It, n* ſey der Artikel für die 1. Sing. Fut. oder Praeſ.

2. Die erſte Perſon des Plural, erhielt nun, um ſie vom Sing. zu unterſcheiden, die Pluralbezeichnung *U,* ـوا (wie dieſes im Hebräiſchen und Altarabiſchen nur in der 3ten und 2ten Perſon der Fall zu ſeyn brauchte, יִקְטֹל, יִקְטְלוּ, תִּקְטֹל, תִּקְטְלוּ). Von allen jenen Formen kommen daher Plurale vor, als *netqlu, nemleu, neftihhu* wir wiegen, füllen, öffnen u. ſ. w. *norbtu, noscrobu, noqomſu, noqoghdu* wir binden, trinken, tanzen, ſitzen — *enghannu, enhhabblu, enqadſu* wir ſingen, ſind ſchwanger, heiligen u. ſ. w. (Arab. نقتلوا, نملوا, نشتلوا u. ſ. w.). Dombay §. 26. bemerkt: Vulgus caret Moza-

*) Dieſer Vorſchlagsbuchſtabe iſt der Ausſprache der Mauren eigen. Dombay §. 13. S. 14: Ad facilitandam pronunciationem ſaepiſſime in communi ſermone Mauri praeponunt literam Elif e. g. امبارك *embārek* pro مبارك fauſtus, benedictus, اسماوي *esmawi* pro سماوي caeruleus, caeleſtis. S. noch §. 46. Vergl. Höſt's Beſchreibung von Fes und Marocco S. 220. Norberg's Diſſ. §. VIII. Auf die erſte Perſon des Fut. oder Präſens wendet es übrigens keiner von allen an, und dieſes ſcheint den Malteſern eigen.

**) Eben ſo ſchreibt Herbin منّي *emtê.*

rio rafato et nasbata, et huius coniugationis perſonae conſtanter vbique manent. Primae perſonae pluralis numeri ſaepius وا addunt e. g. نخرجوا *nachrugiu* pro نخرج exibimus, نضربوه *nadribuhu* percutiemus eum pro نضربه. Aus den Vellaſchen Stücken gehören hierher *incattru*, نكثروا wir vergröſsern, *inghidu* نغيدوا wir ſagen, und im Sing. *incattar*, *inghallim*, *inghit* ich vergröſsere, lehre, ſage. Noch einmahl ſteht hier auch Hrn. Bellermanns Art, ſich das Räthſel zu löſen, S. 7: *Nahhgru* oltraggiamo. (Es iſt نحقروا wir beleidigen) נַחְקְרוּ calumniamur, ad verbum: ſumus calumniantes. *Forma mixta e pronomine* נו, אנו et *participio* חֹקְרִים. *Melitenſes vocalem U pronomini ablatam participio addunt, terminatione pluralis abiecta; ex* נו חֹקְרִים fit נַחְקְרוּ, quae formationis ratio e multis ſequentibus exemplis omnis dubitationis expers patebit. Die Exiſtenz der Form erhellt freylich aus jenen Beyſpielen, aber die Wahrheit einer ſolchen Erklärung kann wohl aus nichts in der Welt erhellen. Doch es iſt verdrieſslich, ſolchen Mifshandlungen ernſthafter Sprachgegenſtände länger zuzuſehen. Auch dem ſonſt einſichtsvollen Recenſenten des Bellermanniſchen Spec. in den Götting. gel. Anz. 1809. St. 142. ſcheint der Gebrauch unbekannt, denn er ſchreibt *Nahhqru* نحقر; das *o* der Coranausſprache gehört aber natürlich gar nicht hierher.

3. Die zweyte Perſon des Sing. bildet ſich regulär mit *t*, *telvi!*, *taghmel*, *targia* ترجع, تعمل, تلوي du drehſt, thuſt, kehrſt zurück.

Vom Femininо kommt kein Beyſpiel vor, auch iſt es im malteſiſchen Paradigma (§. 11.) nicht aufgeführt, doch haben es Dombay, Herbin und Cañes.

4. Der Plural der 2ten Perſon hat ein angehängtes *u* وا niemahls *una* ونَ z. B. *taqrau* تَقْرَؤُا ihr leſet, *toſciorbu* ihr trinket. Herbin S. 57 ſtellt ebenfalls als Paradigma تَتَقَدَّدُوا auf, und bemerkt, daſs im accuraten Schreiben dieſes ن wohl gebraucht, im gemeinen Leben aber nie geſprochen werde. Es gleicht dieſes dem Hebräiſchen, wo das Nun paragog. auch ſtehen und wegbleiben kann.

5. Die dritte Perſon des Sing. und Plural bildet ſich durch ي, meiſtens ohne folgenden Vocal, als *i* ausgeſprochen: *ibqi* يَبْكِي er weint, *ibqa* er bleibt; vergl. bey Forskål: *Idji* يَجِي er kommt. (S. die Hauptregel §. 1, 1.). Doch kommen auch vor: *Joqghod* يَقْعُد er ſitzt, und bey Vella *jaghmel* يَعْمَل er thut. Bey den Präformativen der zweyten und dritten Conjugation, und denen der Verba عو und *ſurda* iſt jenes durchaus der Fall. *Iſaqqar*, *ibiereq* يَبَارِك, يُسَكِّر er verſchlieſst, ſegnet: vergl. *ieun*, *ighiſc*, *ihhob* er iſt, lebt, liebt. Eben ſo ſpricht Forskål aus: *Izauvidj* er hat geheyrathet, wofür Herbin يَزَوِّج *yezawedj* il s'eſt marié (en Yemen) ſchreibt.

Der Dual im Verbo fehlt ganz.

§. 10.

Praeteritum, Imperat., Infin., auch übrige Conjugationen.

1. Vom Praet. kommen im regulären Verbo äuſserſt wenige Beyſpiele vor. Doch als 3. Praet. *Satar* سَتَر er hat verborgen, Fem. c. ſuff. *khasrettni* خَسَرْتَنِي

ſie iſt mir ein Verluſt geweſen. 1. Perſ. *ghamiltu* bey Vella. (Sonſt auch ohne Vocal). Die übrigen Formen werden im folgenden §. beym Paradigma erläutert.

2. Der Imperat. hat einen Vorſchlagsbuchſtaben, *eftahh*, *esma*, *aghmel*, *oqghod*, افتح اسمع u. ſ. w., öffne, höre, thue, ſitze. Aber *kul* كل iſs.

3. Von Infinitivformen ſind die gewöhnlichſten *fethh*, *nebhh*, *nefhh*, auch *Hbil*, *Kſim*, *Sfin*, *qtip*. (Vergl. Agius S. 93). Auſserdem der Inf. Conj. II. *teslim*, wovon Dombay S. 29 ſagt: In vernaculo idiomate vtuntur Mauri frequentiſſime Masdaro ſeu Infinitiuo formae تنصير *tanſir*.

4. Vom Part. act. kommt vor z. B. *qeghdin* قاعدين die ſitzenden. Häufig iſt das Part. Paſſ., auſser welchem im Malteſiſchen, ſo wie in der Vulgärſprache, nichts vom Paſſivo gebräuchlich iſt. Beyſpiele ſind: *mahhlul*, *maghzul*, *mehhmumin* aufgelöſet, geſponnen, gewärmte. Herbin S. 70 bemerkt bey dem Paſſivo: Ce paſſif n'eſt point d'un uſage univerſel; dans l'arabe vulgaire il n'y a que le participe, qui ſoit généralement uſité.

5. Wie ſchon in der Note zu §. 9. bemerkt worden, pflegen die Grammatiker der Vulgärſprache die übrigen Conjugationen nicht als ſolche, ſondern als eigene Verba derivata aufzuführen. Hier ſind Beyſpiele derſelben im Malteſiſchen. Conj. II. *ghadda*, *ghanni* غنّي ,غدّا übergehen, ſingen. S. beſ. §. 9, 1. ; Conj. III. *Siefer* سافر er ging aus; *ibiereq* er ſeegnet, يبارك Part. *embiereq* geſegnet, مبارك; *emmieri* نماري ich bin ungehorſam, *emmieru* wir ſind ungehorſam. Conj. IV. *Ahhqar* احقر er hat geringgeſchätzt. Conj. V. *Tethhaſſar*, تتحسّر du läſſeſt dir Leid ſeyn, ganz die hebräiſche Ausſprache

für *tatahhaſſar*. Dieſelbe hat Forskål z. B. in *jitkäl-läm* für يَتَكَلَّم er redet, und Herbin S. 136 ما بتتقيّد *ma b'tetqayed* ne vous y attachez pas. Conj. VII. *Enhhabbeit* انحببت ich werde geliebt. Conj. X. *Istahhba* اِستَحبا ſich verſtecken. *Meſlhhi* ſchamhaft Part. X. von حيي.

§. 11.

Paradigma des Verbi ſeyn nach Agius *S. 89 ff., mit Entzifferung.*

Praeſens.

Iena hu oder *hua* انا هو ich bin.
Enti hu انتي هو du biſt.
Daq hu ذاك هو, *diq hia* ذيك هي ſie iſt.

Plur.

Ahhna, Qntom, Dauq humma, d. h. احنا, انتم, ذوك هما

Imperfectum, Perfectum und *Plusquamperf.*

Ien oder *iena qont* ich war, bin geweſen, war geweſen, انا كنت *).
Ent, Enti qont انت, انتي كنت **).
Daq qien, diqa qienet ذاك كان, ذيك كانت ***).

*) Der letzte Buchſtabe wird auch bey Dombay, Forskål durchaus leer geſprochen, nur im Vellaſchen Stücke kommt *ghamiltu* vor.

**) In den Geſprächen kommt zweymahl vor *gebe* du haſt gebracht (*gebt* ich habe gebracht), eine Form, die im Arabiſchen gar nicht, bekanntlich aber im Aethiopiſchen (גברך du haſt gethan) die herrſchende iſt.

***) Auch mit Beybehaltung der gewöhnlichen Ausſprache kommt vor *ghad* er hat geſprochen.

Plur.

Ahhna qonna
Ontom qontu *)
Dauq qienu **).

Futurum.

Encun ich werde ſeyn ***).
Tcun
Icun, im Fem. *hi tqun*

Plur.

Encunu
Tcunu
Icunu, in Fem. *Humma Icunu.*

Obgleich das Futurum ſonſt auch das Praeſens ausdrückt, ſo war doch in dieſem Verbo dafür nur هو gebräuchlich. Agius bemerkt ferner, daſs es häufig mit *meta* متي quando, und *ghat* قد conjugirt werde.

Imperat.

Qun ent, *enti* انتي, كن انت, ſey du.
Iqun hu, *hedaq*. *tqun hi*, *hediq* ſey er, ſey ſie.

*) Herbin S. 58 bemerkt zu *Faqadtom*: Dans la converſation on dit *Faqadtou*, تو قدت, mais jamais un Arabe, qui a reçu de l'education ne l'écrira ſelon cette prononciation vicieuſe. Cette manière de prononcer cette ſeconde perſonne eſt commune à tous les verbes. S. 137 hat derſelbe فعلتم, عملتم mit der Ausſprache *faaltou*, *ameltou*.

**) Eine eigene Form für die 3. Plur. Fem. wie تفعلن kennen die Grammatiker der neuarabiſchen Sprache Herbin, Dombay, Canes ebenfalls nicht.

***) Auch bey den Verbis mediae Vau et med. gem. findet ſich die doppelte Form *n'cun* und *encun*; *n'hhob* und *enhob* wie §. 9, 1. bey der 3ten Conj. des regulären Verbi.

Plur.

Qunu ontom ſeyd ihr. Die übrigen Perſonen ſind blos Inverſionen des Futuri, wie die 3te Perſon des Singular.

Der *Optativ* wird mit *li* (d. i. الذي §. 6.) *daſs* umſchrieben, z. B. *Li iena n'qun* daſs ich wäre.

§. 12.

Paradigma eines Verbi med. geminatae nach eben demſelben.

Praeſens.

Iena n'hhob اذا نحب ich liebe.
Enti t'hhob
Daq ihhob, diqa thhob.

Plur.

Ahhna n'hhobbu
Ontom t'hhobbu
Dauq ihhobbu, dauqa ihhobbu.

Imperfectum.

Qont enhhob u. ſ. w. (wie ſchon im ältern Arabiſch).

Praeteritum.

Hhabbeit ich habe geliebt *)

*) Eigentlich حبيبت, wie مددت. Aber Herbin bemerkt S. 82: Dans la converſation on prononce, comme s'il y avoit un Yâ à la place du ſecond Dal toutes les fois, que ce Dal ſe trouve écrit, et l'on dit: Madayto مديت j'ai etendu, Madayt', Madayna. Il arrive même dans les ouvrages ecrits en langue vulgaire, de trouver ce Ya écrit à la place du Dal. Nous allons en donner des exemples etc. Er ſelbſt ſchreibt S. 136 حبيبته und

Hhabbeit
Hhab, Hhabbet.

Plur.

Hhabbeina
Hhabbeitu (ſ. oben zu *Contu*)
Hhabbeu.

Imperfectum.

Hhob inti liebe du u. ſ. w.

Alle übrige von Agius aufgeführte Tempora ſind bloſse Umſchreibungen für diejenigen Tempora und Modos, wofür die Araber und Malteſer keine eigenen Formen haben. *Conj. Praeſ. Imperf.* und *Futur. Meta icun li iena n'hobb* متي يكون الذي انا نحب weil, angeſehen daſs ich liebe (*concioſiacoſa ch'io ami, amaſſi.*)

Perf. Plusquamperf.

Meta icun li iena qont hhabbeit weil ich geliebt habe, hatte.

Paſſivum.

Praeſ. *Iena hu mahhbub, mahhbuba* Ich werde geliebt. Imperf. Perf. Plusquamperf. *iena qont mahhbub*, doch könne man es auch *enhhabbeit* تحبيت (Praet. Conj. VII.) geben. Fut. *Iena n'qun mahhbub.* Optat. *Allah iriet* الله يريد *li iena enqun mahhbub*, wollte Gott, daſs ich geliebt wäre. Subjunct. *Bieſc* (بياش) *encun mahhbub* oder *N'enhhab, tenhhab, ienhhab, n'enhhabbu, tenhhabbu, ienhhabbn* (Fut. der 7ten Conjugation) daſs ich geliebt werde, u. ſ. w.

ſpricht aus *habaytho* ich liebte ihn. Viele Beyſpiele gibt Dombay S. 22. §. 30. der aber رديت, حبيت ſchreibt, und *habit, redit* ſpricht. Völlig analog iſt die Bildung des hebräiſchen סַבּוֹתָ.

Sminneq, اش oder ايش منّك *d.*)
Wie ist dein Befinden?

Qif tghaddi, كيف تعدّي *e*)
Wie geht es?

Tajep, طيّب, *ee*)
Wohl.

Gebc ſctahhdem, جبكشتي تخدم *f*).
Hast du Arbeit mitgebracht? (ſo als Frage muſs es wohl genommen werden, wenn gleich Agius kein Fragzeichen hat.)

Gebt achdem جبت اخدم
Ich habe Arbeiten mit gebracht.

d) اش und ايش was? wie? Dombay S. 111. Herbin S. 105. Es ist zuſammengezogen aus أي شي *quid?* bey Dombay S. 20. Daraus zuſammengeſetzt ist علاش *Alies* deshalb, in der erſten Gebetsformel. Der gewöhnliche Gruſs der Araber ist ſonſt ايش حالك wie ist dein Befinden? Hierzu kenne ich keine Parallele als دمّ *vis* ſ. v. a. قوّة *vis*, potentia. Caſtell. S. 2085.

e) Eigentlich: wie gehſt du? عدا einhergehn, war, wie es ſcheint, beſonders in der zweyten Conj. gebräuchlich. ſ. *Ghadda*. *Qif* ist die gewöhnliche Ausſprache der Neuern. Sonſt ſagen die Araber: كيف انت.

ee) Häufig ist im arab. انا طيّب الحمد لله ich befinde mich wohl, Gott ſey Dank.

f) Wörtlich: Attulisti, aliquid (quod) facias. Bringen ist جاب für جيب (S. das Wörterregiſter unter *gibu*). Ueber die Form *gebc* ſ. §. 11. خدم er hat gedient, aber auch: gearbeitet.

Scin ghad barra? شين عاد برّا g)
Was ſpricht man draufsen?

Garaſc ſci ghaga? جري شي حاجة h)
Iſt nichts vorgefallen?

Scein manaf men gdid. شين ما نعرف من جديد i)
Nichts neues, das ich wüſste?

g) *Scin:* gleich darauf folgt *Scein* faſt in demſelben Sinne, nur hier fragend. Iſt es ein Pluralis ſanus von شي? In dem Vellaſchen Stücke gegen das Ende ſteht *Schem* ebenfalls für: *Dinge*, wohl für *Schen* oder *Schin*. Ueber *ghad* ſ. §. 1, 3. und das Wörterregiſter.

h) جري evenit, accidit. (Viele Phraſen damit gibt Cañes Dizionario Español-Arabigo ſ. v. *ſuceder*). حاجة etwas führt Dombay §. 53. als gleichbedeutend mit شي und bey den Mauren gewöhnlich an. S. aber ſchon Caſtelli Heptaglott. S. 1152. Als in Aegypten gebräuchlich nennt Herbin S. 111. حاج. Auch das حتّ, das bey Herbin für: *etwas* ſteht, ſcheint verwandt. Z. B. S. 135: ما بقا له حتّ es bleibt ihm nichts. Das vorhergehende شي wird nicht befremden; auffallender iſt aber das nochmahls angehängte *ſc an gara*, was auch nichts anders als شي iſt. Zu Beyſpielen dieſes Anhängens in der Ausſprache und zugleich des völlig pleonaſtiſchen in der Conſtruction diene: *Ikefiſch* يكفي شي bey Forskål: es iſt genug. *Ma arefuſch* ما اعرفه شي ich weiſs nicht. Herbin S. 143: ابش قدر تحبّني شي combien vous m'aimez. S. noch not. r. Zuweilen ſcheint es auch ohne Negation den Begriff; *nichts* gehabt zu haben, (wie perſonne, jamais), daher حتي شي plane nihil.

i) *Scein* ſ. not. g. Da die letztern Worte völlig deutlich ſind, ſo iſt es wohl mehr als wahrſcheinlich, daſs in dem *manaf* die Bedeutung: ich weiſs nicht, liegt, vielleicht auch daſs hier in dem ſo fehlervollen Agius ein Druckfehler ſtatt findet, nur möchte ich nicht entſcheiden, ob *maraf* d. h.

Muſc ta ftit ماشي ذا فتات *k*)
Nicht das geringſte.

Ghidli o ſcbini, ſcbent, ochti. عيد لي اشبيني, اشبينة, احتي *l*)
Sag mir, o Gevatter, Gevatterinn, meine Liebe.

Ghala ma gebc e tfal mighaq? علاي ما جيبك الطفال معك *m*)
Warum haſt du nicht die Kinder mit dir gebracht?

Ghandom ſciaghmlu عندهم شي عملوا oder سيعملوا *n*)
Sie ſind (zu Hauſe) beſchäftigt.

ما اعرف ich weiſs nicht, oder *manaraf* d. h. ما نعرف daſſ. zu leſen ſey. Das Stammwort عرف iſt es wahrſcheinlich, und die erſtere Vermuthung wäre leichter, aber ich kenne noch keine Beyſpiele, wo die erſte Perſ. Sing. mit ا vorkommt. Ich habe daher oben das letztere aufgeſtellt. Ein Weg zur Erklärung des *Manaf* eröffnet ſich übrigens vielleicht durch *aff* conoſci tu (Wörterreg. ſ. v. *Donni*).

k) Die Deutung von *Muſc* befriedigt mich nicht, doch kenne ich ſonſt das Wort nicht. Unten ſteht dafür *Meuſc* in derſelben Bedeutung. فتات iſt eigentlich: Krume, v. فت klein bröckeln. Dombay bemerkt §. 12., daſs das Volk es *fitat* ausſpreche. Im Malteſiſchen kommt noch die übergetragene Bedeutung hinzu. S. unten: *ftit neddavar.*

l) Obige Formen ſind aus Caſtes Tom. I. S. 391 396. In einer Note bemerkt Agius, daſs *Ochti* meine Schweſter, und *chia* bey Dombay خاي, خويا *chai*, *chuja* mein Bruder, für: mein Lieber, meine Liebe, ſtehe.

m) *Ghala* welches auch noch im Wörterreg. unter *Alla* in der Bedeutung: warum, vorkommt, wagte ich zu ſchreiben, wie oben. Sonſt iſt in der Vulgärſprache dafür علاش, und لايش eigentlich: ob quid, daher könnte das unſere wohl aus على und اي zuſammengeſetzt ſeyn. طفال iſt Plur. von طفل Caſtell. S. 1553.

n) Wörtlich: ſie haben etwas zu thun. عندي ich habe. S. das Wörterregiſter. Das *h* in *ghandhom* iſt verſchluckt. S.

Darbohhra engibhom. ضرب اخرا نجيبهم o)
Ein anderes mahl will ich ſie mitbringen.

U mieſc qauuin ومساش قويين p)
Agius: ſtanno forte.

Nizu chair l'Alla. نجزوا خير لله q)
Gott ſey Dank.

Achbar taiba mela taitni (viell. *tatini*) اخبار طيبه ... تعطيني
Du haſt mir eine gute Nachricht gegeben.

Ghidli jonqſoqſc ſci ghaga عيد لي ينقصك شي حاجه r)
Sag mir, fehlt dir irgend etwas?
Le, nizu chair l'Alla. لا, نجزوا خير الله
Nein, Gott ſey Dank.

darüber §. 5. no. 5. Zur Rechtfertigung der letztern Schreibart läſst ſich anführen *Schäidji* سيجي bey Forskål er wird kommen, wo das س praefixum Fut. wie ش geſprochen iſt.

o) ضرب Schlag, muss im Malteſiſchen die verwandte Bedeutung *mahl* gehabt haben, denn Ciantar in der Beylage hat: *mit darba malt.* hundertmahl.

p) Ueber مشي vergl. Dombay S. 20.

q) *Nizu* ſcheint nur nachläſſige Ausſprache für *nigzu*, wenigſtens wird حزا خير in dieſer Bedeutung verbunden und es möchte ſchwerlich ein ähnliches gleichbedeutendes Wort geben. Der Araber ſagt ſonſt: الحمد الله Gott ſey Dank.

r) Das Stammwort von *jonqſoq* iſt نقص minor fuit, *defecit.* Das ي Praefixum hat Damma, wie §. 9, 1. bemerkt worden. Uebrigens iſt hier völlig deutlich dieſelbe pleonaſtiſche Setzung des شي wie ſie Note h. bemerkt iſt.

Seira? *s*).
Willſt du gehn?

Meta targia, متي ترجع
Wann wirſt du zurückkehren.

Ftit neddavar, فتات ندبر *t*)
Ich werde wenig zögern, nicht lange ausbleiben,
ital. poco ritardarò.

Iſſa narau الساعه نروا
Wir werden es ſogleich ſehn.

El meut ta N. N. hhaſrettni خسرتني فلان ذا الموت *u*)
Der Tod des N. N. iſt mir empfindlich geweſen.

Qem qien iſſua oder *teſſua* *v*) ..... كم كان
Wie ſehr war er von Verdienſt.

Alla heq riet اراد حك الله *w*)
Gott hat es ſo geordnet.

s) Deutlich سار für سير weggehen, nur iſt die Form undeutlich.

t) von دبر hintenſeyn, zögern. IV. zurückweichen.

u) von خسر einen Verluſt leiden. II. denſelben beybringen.

v) *Iſſua.* Dieſes Wort, welches unten in der Geſtalt *jeſſua* wieder erſcheint, getraue ich mir nicht zu ſchreiben: da *is* und *tes* wahrſcheinlich Artikel und die Präp. ذ ſind, ſo würde ضو lux, lumen, ſplendor viel für ſich haben, wenn es nicht mit ض geſchrieben wäre. Zu fern liegt wohl سنا wovon ein Derivat: laudabile ſtudium, meritum bedeutet.

w) حك *heq* ſo, kommt in den Gebetsformeln öfters vor. Höſt hat auf die Frage: wie befindeſt du dich? die Antwort: حك حك ſo, ſo.

Iahhaſra qem qien jaf jahhſep كان كم يا خسرة x)
Ach, wie groſs war er von Verſtand!

Tbeqqiniſc iziet تبكّيني شي ازيد
Du machſt mich noch mehr weinen. Bey Agius: non mi fate piangere più.

Tethhaſſarſc le لا تتخسّر شي y)
Agius: non ti dolere.

Elqol ghandna n'ghaddu men kdina e trieq.
z) الكل عندّنا نعدوا من هدينه الطّريق
Wir alle müſſen denſelben Weg gehn.

Tabelhhaq, imma qien jeſſua veſq. طاب الحق امّا كان aa)
Allerdings, aber er war ſehr verdient.

Qolhhat ighit heq كاحد يعيد حك
Jedermann ſagt ſo.

Alla jatihh bb) el Genna. الله يعطيه الجنّه
Gott gebe ihm dem Himmel.

Elghomor ibqa lileq العمر يبقا ليلك
Das Leben bleibe dir.

Alla iatiq eſſahha الله يعطيك الصّحّه
Gott gebe dir Geſundheit.

x) يا خسرة o, oder vae iacturam! Die letzten Worte ſind dunkel. *Jahhſep* iſt von حسب nachdenken, aber *jaf?* Iſt *f* das ف vor dem Futuro?

y) Die 5te Conj. ſcheint die Bedeutung: ſichs leid ſeyn laſſen, gehabt zu haben. Ueber die Form ſ. §. 10.

z) S. *Ghand* im Wörterregiſter.

aa) *Tabelhhaq* eigentlich: die Wahrheit iſt gut, auch im Wörterbuche für: *daddovero*, zwar, allerdings.

bb) Wahrſcheinlich zu leſen: *iatih*.

Lileq uqol. لـيـلـك *cc*)
Dir auch.

Einige andere in Agius zerſtreut ſtehende Phraſen ſind:

O ſci ahhna يا شي احنـا oder *O qem ahhna* يا كم احنا *o quanto ſiamo* (fortunati o diſſaventuri) Ausruf der Freude und der Trauer *dd*).

Ieq me neghletſc مـا نـغـلـط شي *ee*)
Wenn ich nicht irre.

Ati el ueden, اعـطـي الـوذن
Gib das Ohr her, höre zu.

Mur ghand daq el qbir مر عـنـد داك الـكـبـير *Vattene da quel grande Demonio.* (*Qbir* ſey ein groſser, mächtiger Dämon Ag.).

cc) *Uqol* und allen?

dd) Herr D. Bellermann S. 25 erkennt hier das hebräiſche הוֹשִׁיעָה־נָּא, gleich witzig, als wenn S. 12 des Spec. *Donni*, طُنّي *mir ſcheint es* (denn Agius hat *mi pare*). mit אֲדֹנִי *mein Herr* verglichen wird, als wenn Vallancey *Alla ihiereq* Gott ſegne, durch das Irländiſche *Iall beira dhuit* mögeſt du doch Buſse thun, erläutert; und gleich ſpashaft, als wenn Blumauer Virgils: Infandum, regina — durch Infantinn traveſtirt.

ee) *Jeq* für *wenn* iſt häufiger, aber ohne ein bekanntes arab. Wort, das ihm entſpräche. —

2. *Drey Vaterunſer aus Adelungs Mithridates.*

a) aus Maji ſpec. linguae punicae.

Miſſier tanai, inti li dal ſema *a*)

تاعنا انتي الذي ذا السما .....

Imbierec i *nom* tiah *b*).

مبارك ال .... تاعك

Cia il Art tiah c).

جأ الارض تاعك

Icun mamluna il Volunta tiah

يكون مملوه ....

Kif fil ſema, hec fil Art

كيف في السما حك في الارض *d*)

a) *Miſſier* Ital. Herr, im Malteſiſchen aber für *Vater* gebräuchlich. Ein anderes Beyſpiel gibt die Beylage, wo *Miſſeriethom* ihre Väter gegeben wird. Die Uebertragung iſt analog mit der von سيد welches auch für Vater ſteht. Z. B. in der Verbindung بابا سيدي mein Groſsvater. *tanai*, dieſe Ausſprache durch *ta*, *ti* ſtatt *tagh*, *tigh* herrſcht in dieſen Gebetsformeln faſt durchaus. S. übrigens §. 5, 2. *Li*. §. 6. *Dal* kann italiäniſch ſeyn, aber auch mauriſch, wo ذا und ذي mehrmahls in den ſonſtigen Verbindungen des ب vorkommen.

b) *Imbierec* ſ. §. 10, 5. *tiah* wofür Agius *tighaq* ſchreibt. Das Verſchlucken oder das Weichausſprechen des ك findet ſich auch in *Iſaltna* für سلطنة *nach* deine Herrſchaft.

c) Da ſich für *Art* ſchwerlich die Bedeutung Reich nachweiſen läſst, muſs man es wohl mit Adelung für einen aus der 3ten Bitte entſtandenen Fehler nehmen.

d) *mamluna* vielleicht *mamluva*. Dieſes wäre wenigſtens ganz genau das Fem. des Part. paſſivi, welches مملوة lautet. *Heq*. S. oben not. w.

L' Hops tanai coillium atina illum

الخبز تاعنا كليوم اعطينا اليوم

Et affirna Dnubietna, chif huahna n'aghflu a l'uhrai e).

. . . غفرنا ذنوباتنا كيف احنا نغفروا الاخري

U ma tamehl ſchei li nacau fil tentationi f).

وما تعمبل شين الذي نقعوا في .....

Ma liberana dal malo

Alies tiah ia il Dignia unt Tiſta, collohs g) hiaſin allas Dejem.

خلاش تاعك في الدنيا والاستطاع

كل عز عزين على دايم ❁

e) *Dnubietna.* Hier die doppelte Pluralform ذنوبات. Unten im Wörterregiſter *Dnup* ذنوب. Ueber die Form von *n'aghflu* ſ. § 9, 2. Uebrigens glaube ich mit Adelung, daſs *l* verderbte Ausſprache für *r* ſey. غفل wäre: vernachläſſigen (die Sünde?)

f) Die hier gegebene Lesart *tamehl* welche die Auflöſung des ganzen Verſes ſehr leicht macht, iſt aus dem Abdruck des Majus in Graevii Theſaurus Sicul. T. XV. Das wohl nur verſchriebene *tamchi* im Mithridates muſste den Erklärer natürlich irre leiten. Wörtlich alſo: und mache nicht (etwas), daſs wir fallen in Verſuchungen. شي iſt pleonaſtiſch, wie not. h. gezeigt worden. نقعوا von وقع fallen. Es iſt ganz dieſelbe Auflöſung, wie in der Mauriſchen Formel no. 52. des Mithridates: *Wa lat kubbluna, natſadchullowa* .. nicht bringe uns dazu, daſs wir eingehen ... —

g) علاش cur, *quare.* Dombay S. 109. *Dignia* bey Vella *digna*, ſonſt im Arab. mit andern Punkten دنيا Welt. *Tiſta* hält Adelung für verſchrieben aus *Tislat*; höchſt

b) aus Hervas ſaggio prattico, S. 178.

Miſſierna, li inti ſi 'Smeijet

الذي انتي في سماوات . . . . . .

Icun imkades Lijem tiheck

يكون مقدّس الاسم تاعك

Tidſchi Iſſaltna تجي السلطنك

Icun maghmul dach li trit, kiph ph' Iſſema uhhecda Phlart

يكون معمول ذاك الذي ترید كيف

في السما وهكذا في الارض (*h*

Hhobjna ta kugliuni atihhuna ilum

خبزنا ذا كل يوم اعطينا اليوم (*i*

Ahfrinna min dnubietna, phha l'ahhna nahhfru min hata halina (*k*),

غفّرنا من ذنوباتنا بحال احنا نغفروا من حطا علينا

wahrſcheinlich liegt aber die *obige* Form zum Grunde, nur mit einiger Verderbung (Germ. a Sileſia S. 784). Aehnlicher wäre auch اكسطاعة, Caſtell. 1484.

h) هكذا ſ. z. B. Gañes T. I. S. 165. Uebrigens ward die Stelle von Adelung etwas misverſtanden. Ohne *daq* ذاك ſteht es in der dritten Formel.

i) *atihhuna*. Das *hu* iſt entweder derſelbe Vorſchlag, wie oben *huahna* für احنا wir, oder vielleicht das doppelte Pronomen: gib es uns.

k) غفر mit من conſtruirt, wie öfters. *phha* iſt unſtreitig بحال ſicut. Dombay S. 112. vergl. §. 68., von dem bekannten حالٌ ſtatus, conditio. Die letzte Umſchreibung von: unſern Schuldnern, findet ſich auch in no. 47. 49. und 50. der Adelungſchen Gebetsformeln, woraus zugleich

U giahinnyi nachhu fi tentazioni l).
Ma harifna min (me.) kul deni m)
حرسنا من كل دني —

c) aus der Doctrina Chriſtiana linguae Melitenſis und der Pariſer Sammlung. S. 121.

Miſſierna, li inti fis-ſmeviet
Jitkaddes Ismech
Tidchi Saltnatech
Icun li trid int, chif fis-ſema, hegda ſtard
Hhobzna ta choljum atina illum
U ahhfrilna dnubietna, chif ahhna nahhfru lil min hhat ghalina
U leddahhalna fi Tigrif
Izzda ahhlisma mid-deni. Amen. n)

erhellt, daſs *min* oder *men* ſ. v. a. *man* من aliquis ſ. S. auch die folgende Formel. Auch no. 51. bey Adelung iſt gewiſs *aza leina* für *aza deina* zu leſen, und nicht e perſiſches Wort zu vergleichen.

l) Sehr ſchwierig. Nur *nachhu* iſt offenbar ſ. v. a. *nacau* der vorigen Formel, nämlich نكبو wir fallen, nicht wir, was im Malteſiſchen gar nicht vorkommt. Hie würde bey der Deutung von *giahinnyi* auszugehen aber über dieſes vielleicht auch verſchriebene Wo halte ich mich für jetzt meiner Vermuthungen.

m) *deni* wohl von دنا *malum intulit*, deterior, nequa wovon دنيء vitium. Obige Form finde ich nich ſern Wörterbüchern.

n) Da dieſe Formel ſchon durch die anderen hinlä klärt iſt, hier nur einige Abweichungen. *Ahh Agħfr hilna* ſ. §. 5. 3. *Leddahhalna* لا دخلنا ; تحرق ſehr häufig. *Izzda* iſt اذا, *Ahhlisma* v für *Akhlisna*.

3. *Kleiner malteſiſcher Aufſatz des bekannten litterariſchen Betrügers Vella, aus Eichhorn's Bibliothek der bibl. Litteratur Th. 9. S. 210., hier mit einer nach den übrigen Nachrichten über die malteſiſche Sprache hin und wieder abgeänderten Entzifferung.*

Die eigene italiäniſche Ueberſetzung des Vella iſt hier der Bequemlichkeit wegen als deutſche Interlinearüberſetzung gegeben.

Le ile ha illa la o) لا اله الا الله

(Es iſt) ein einziger Gott,

Muhamed hu nibi محمد هو نبي

Muhamed iſt der Prophet

mibghut min rabna مبعوث من ربنا

geſandt von Gott,

bieſc p) *jaghmel iddin* باش يعمل الدين

daſs er mache das Geſetz

u dejem ghandna incattru q) ودايم عندنا نكثروا

und immer müſſen wir mehren

il hair Lalla الخير لله

den Dank der Gottheit

o) Wörtlich: non Deus niſi Deus.

p) *Bieſc* damit. Im Mauriſchen ſehr häufig. S. Höſt S. 203 ff. Dombay §. 58. Beide ſchreiben باش, welches Höſt aber der malteſiſchen Ausſprache ähnlicher *beſch* ausſpricht. Roſenmüller zu d. St. hält es für eine Zuſammenziehung aus بشي, Norberg a. a. O. für *contr.* aus بايش pro eo quod.

q) Ueber *Ghand* عند ſ. not. n. zu den Geſprächen und das Wörterregiſter. Die Form *incattru* iſt dem Leſer bekannt genug. S. §. 9. 2. Vergl. Calleuberg's Geſpräche bey Hirt S. 540. الله يكثر خيركم سيدي, deus multiplicet gratias veſtras, als Dankſagungsformel.

u inghidu ghala ولعبدوا على
und ſagen in

dejem il hamdulilla r). دايم الحمد لله
Ewigkeit das Lob Gottes.

Hedan s) il hruf ghamiltu هدان الحروف عملت
Dieſe Schrift habe ich gemacht

bieſc nuri li nies باش نري لناس
damit ich zeige den Menſchen

Li t) takra hedan el ctcb الذي تقرا هدان الكتاب
welche leſen dieſes Buch

iddiar codma tal الديار قدما ذا
die alten Wohnungen der

bliet li humma u) taht البلاد الذي هما تحت
Städte, welche waren unter

iſſultan taghna ſidna السلطان تاعنا سيدنا
unſerm König, unſerm Herrn

iſena 1105, *u ſhedan* السنه 1105 وفي هدان
im Iahr 1105, und in dieſem

il chtab inta li takra الكتاب انت الذي تقرا
Buche, ihr die ihr leſet

iſſip r) il huetem tal اصيب الختام ذا
finden möget das Siegel der

r) *Hamdu lilla*, Anfang der erſten Sure, daher wohl die beybehaltene Coranausſprache.

s) *Hedam* I. §. 6.

t) *Li* I. ebendaſelbſt.

u) *Humma* die Dualform für den Plural §. 5. 1.

v) Dieſe Worte heiſsen eigentlich: tu qui legis, inveniet, ein Solöciſmus, den ich nicht aufzulöſen weiſs.

lisma za w) diar codma	الاسم ذا ديار قدما
Nahmen der alten Wohnungen,	
biesd imbagat x) fi tielet	باش عن بعد في ثالث
damit hernach im dritten	
ctep tacrahom ahiar	كتان تقراهم اخير
Buche ihr es leſet beſſer	
ghasc fedan maſſibomſc y)	عش في هدان ماصيبتم شي
weil in dieſem ihr es nicht findet	
colla chif immiſſohm	كلا كيف من الزم
alles, wie es ſeyn muſs,	
Il hruf ghamiltu	الحروف عملت
dieſes Buch habe gemacht	
hena hac Theni bin	انا حق ثاني بن
ich *Hac Theni* Sohn des	
Muſtfa biesc incattar	مصطفي باش نكثر
Muſtafa, damit ich mehre	
il hair li nes	الخير لناس
das Heil den Menſchen	
u inghallimhom	ونعلمهم
und ſie lehre	
ſchem z) fi digna	شين في دنيا
die Dinge in der Welt	
ughal dejem inghit	وعلي دايم نعيد
und in Ewigkeit ſage	
le ileha Muhamed Urſulla.	لا الا محمد الرسول الله.
es iſt keiner, als Muhamed der Prophet Gottes.	

w) *Za*, was ſonſt *ta* lautet.

x) Auch §. 13.

y) *ghaſc* nach Hrn. Prof. Roſenmüller aus عن شي, allerdings analogiſch. Es kommt weiter nicht vor. Auch die folgenden Auflöſungen gehören Herrn Roſenmüller. لزم iſt: neceſſe eſt.

z) Ueber *Schem* ſ. not. g. zu den Geſprächen.

4. *Majus im Spec. linguae Punicae meldet, daſs ein Sprüchwort, welches Auguſtinus (ſerm. XIV.) als puniſch anführt, ſich noch im malteſiſchen finde. Es lautet im lateiniſchen:*

Nummum quaerit peſtilentia, duos illi da, vt ducat ſe.

Im malteſiſchen nach Ribier de Gattis, der es dem Majus mittheilte:

Il ſtus iffitiech peſt; tnei attieh, li iehdoc inkella, oder das letzte auch ſo: *iitmùr beit m'inek. aa)*

aa) Es ſcheint durch Schreib- oder Druckfehler entſtanden zu ſeyn. Völlig klar iſt dieſes im erſten Worte, wo ſtatt *ſtus* gewiſs *flus* فلوس obolus zu leſen iſt. Zu *Iffitieh* ſcheint mir am entſprechendſten das äthiop. ፈተወ deſideravit, concupivit: daſs ſich aber Wörter im Aethiopiſchen und Malteſ. erhalten haben, ohne im eigentlichen Arabiſchen zu ſeyn, wird auch aus mehrern andern wahrſcheinlich. Arab. wäre es dann zu ſchreiben يفتيك verlangt von dir. *Tnei attieh* ثنين اعطي, für das erſtere ſprechen die Malteſer auch *tnei, tne*, ſ. die Zahlwörter. *Li* iſt bekannt. *iehdoc*, entweder von هدي duxit, abduxit, wo aber das *oe* nicht wohl zu erklären iſt, oder von هدق welches vielleicht nach einer Verſetzung ſ. v. a. דָּלַק im ſamaritan. und دحق im arab. war: duxit, abduxit. *Inkella* عن كلا? Deutlicher iſt die andere Stelle: الذي يتمّ بيت منك.

Dritter Abſchnitt.

Wörterverzeichniſs, nach Agius, vervollſtändigt aus deſſen italiäniſch-malteſiſchen Theile, und den ſonſt zerſtreuten Angaben der Grammatik *), mit beygeſetzter Entzifferung.

Ach أخ Bruder. * *Achúa* Brüder, arab. Collectivform أخوة auch إخوة, *Achuq* dein Bruder, arab. أخوك, bey Dombay ſtatt deſſen خاك *chak*.

*) Da bey dieſem Wörterregiſter des Agius, wie der Augenſchein lehrt, von Vollſtändigkeit gar keine Rede iſt, ſo konnte auch hier gar keine Rückſicht darauf genommen werden. Die Wörter aus den Sprachproben des zweyten Abſchnitts, beſonders wenn ſie ohnehin deutlich oder dort erläutert worden ſind, ſind nicht nochmahls angeführt, einige wenige ausgenommen, bey denen eine Ueberſicht der Stellen nützlich war. Dagegen iſt hier Agius Wörterregiſter *ganz* aufgenommen, auch die Wörter deren entſprechendes arabiſche mir noch unbekannt iſt; und vervollſtändigt aus dem ital. malteſiſchen Anhange. Dieſer Theil des Buches iſt zwar auf der einen Seite ſehr ergiebig an Datis, aber wegen mehrerer ſehr unwörtlicher, faſt falſchen Ueberſetzungen, ſchwer zu gebrauchen. Bey den daraus entlehnten Artikeln wird es beſonders bemerkt werden, zumahl wenn es dann Schwierigkeit macht. Die Wörter, die Hr. D. Bellermann nicht aufgenommen hat, ſind mit einem Sternchen bezeichnet. Seine Revocatio ad origines hebraeo-phoenicias iſt nur hier und da für diejenigen, welche das Specimen nicht beſitzen, beygefügt worden, damit der Leſer wähle. Andere lexicogra-

Ahh tal giuff اخ ذا الجوف leiblicher Bruder. (Dombay S. 7. Voces fethatas cum Damma pronunciat vulgus, vt: جوف *giuf* pro *gewf* venter). Im ital. Theile auch: *hhu*, nehmlich vor dem Genit. und Pronom. vergl. Dombay §. 49.

Ahhqar احقر beleidigen, geringschätzen. *nahhqru* wir beleidigen. S. §. 9, 2. (Hr. B. חקר exploravit.)

Ahhrasc احرش rauh, hart.

Allah الله Gott. **Iva balla* und *Hhaq Alla* bey Gott vergl. بالله bey Gott und die Partikeln اوه, اي *ja* (Herbin S. 122) und حق wahrhaftig, z. B. حق الرّب per Dominum bey Castellus. *Alla ibiereq* (nicht Allai biereq) الله يبارك Gott seegne. *Alla*, *Alla ghala sbaqtni* Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen. Das *ghala* kommt auch in den Dialogen vor. s. not. m. Ob das letztere Wort aber in dieser Bedeutung maltesisch war, läſst sich bezweifeln. Agius verweiset auf einen Artikel *'sbaqtni*, dieser ist nicht da, wohl aber: *sabaq* avanzato (arab. سبق praecessit, praevenit). Lascio in siriaco. (ܫܒܩ lassen, verlassen). Soweit richtig. Dann folgt die unrichtige etym. Bemerkung: ma e il medisimo significato, poichè chi si avanza, lascia i Compagni addietro. Dass *Sabaq*

phische Angaben für die maltesische Sprache siehe in Ciantar's Ausgabe von Abela Malta illustrata T. I. S. 265-321. nämlich geographische Nahmen, die aber äusserst kenntliche und bekannte arabische Appellativa sind. Ausserdem die maltesischen Nahmen der Fische in Forskål's Fauna, wieder abgedruckt im Gemälde von Malta Th. 3. S. 39. Dieses Register des Agius legte auch Vallancey zum Grunde.

wirklich im malteſiſchen *verlaſſen* bedeute, behauptet er ſelbſt nicht als Thatſache, ſondern ſucht nur jene beyden Bedeutungen in Verbindung zu ſetzen.

Ammen oder *Emmen* er hat geglaubt. *Nemmen* ich glaube, *nemmu* wir glauben. امن muſs im malteſiſchen beſonders in Conj. IL gebräuchlich geweſen ſeyn, deren Verwechslung mit der 4ten ſchon Erpenius in der Vorrede zum mauriſchen Pentateuch berührt.

Ara ارا auch *Ra* را ſiehe. Dombay §. 57.

Ardu Speck, ſchwerlich arabiſch, vielleicht verderbt aus *lardo*, mit dem Art. *Allardo*, in dem man mit dem Artikel auch das L wegnahm. (Hr. B. רִדִּיד Mantel, Schleyer.).

Artap Plur. *Rtuba* flüſſig, weich, weichlich. Vergl. رطب feucht, friſch, weich ſeyn.

**Ata* عطا er hat gegeben. *Nati* ich gebe نعطي. (Hr. Bellermann S. 25, ſieht hier נָתַתִּי). *Ati el veden* اعطي الودن höre zu. In den Gebeten häufig.

B.

Baal بعل Herr. Agius' Worte ſind: Scrivono altri *Baal* per Dio dall Ebreo, donde nacque *Baal Samen* Dominus Coeli, ſignore del Cielo, poichè *Samem* Cielo, da noi *Sema* chiamato. Es erhellet hieraus, daſs *Baal Samen* nicht als malteſiſch aufgeführt werde, wie Hr. Bellermann thut.

Bagda Verabſcheuung v. بغض haſſen, verhaſst ſeyn, بغض Haſs (B. v. בגד treulos ſeyn.)

Baida بيضه Ey.

**Baitra*, *tin baitri* Feigwarze, fico. Vergl. بظر res oblongior, carunculae ſimilis excreſcens in pu-

dendis feminae oder بثر pustula, tuberculum in corpore, Warze; *tin* تين iſt Feige.

*(*Bala* بلع er hat gegeſſen) *Ebla* iſs, *ebelghu* daſs ſie eſſen. Im äthiop. iſt es das eigentliche Wort für eſſen, im arab. mehr verſchlingen.

Ballut بلوط Eiche, Eichel.

Bagra بقرة Ochs, Kuh, auch Schimpfwort für ein Weib.

**Baqa* بكا fut. *Ibqi* er weint.

Barra برا draufsen. *Barrani* برّاني auswärtiger. *ta barra* (Mann) des Feldes, Landmanns. Ueber dieſe Ellipſe vor dem Genitiv ſ. die Note zu §. 2.

**Basc* unten, niederwärts, ſchwerlich arab. wohl italiäniſch: baſſo.

Bedui pl. *Beduin* Zelt-Landbewohner, (arab. بدوي, بادوي). Selbſt Agius kannte es als arabiſch.

Beit plur. *Biut* (بيوت) Häuſer.

Ben, Bin Sohn. Die beyden folgenden Beyſpiele: Ben pharnaſah und Beni te mutha bey Bellermann ſind aber im Agius nicht ſo geſtellt, daſs ſie für malteſiſch ausgegeben wurden. فرنس iſt übrigens auch arabiſch.

Bent, بنت Tochter. Plur. *bniet* بنات Töchter.

**Bethha* بطحة Hof, Vorhof.

Bieb oder *Biep* باب Thor, Thür.

Bir بير Brunnen.

**Bu* und *Abu* Vater (v. d. Gen.) in mehrern Zuſammenſetzungen, auch verſtärkend. *Bu hhaggiar* groſse Steine, Felſen d. h. ابو حجر Vater des Felſens. *Bu ghaddam* Sperber, bey Dombay بوغدم. Daſs بو überhaupt den Nahmen vieler Vögel vorgeſetzt werde, iſt bekannt, aber die Zuſammenſetzung mit *ghaddam* (wahrſch. غدم vorauit avide) iſt in dieſer Bedeutung unbekannt.

**Bzengkul* ficus.

C.

**Cumblor* Dill, luminello.

**Cqeiqen* klein, kommt öfters vor, ohne ein bekanntes arabiſches Wort, das ihm entſpräche.

Ch. d. h. ح od. خ ſelten für غ die jedoch häufiger durch *Hh* ausgedrückt werden.

Chafir غفر vergeben. Im Vaterunſer auch ohne *ch* ausgeſprochen.

**Chait* خيط Faden.

**Chall* خل Eſſig.

Challa حلّ er hat losgelaſſen. *Challini* laſs mich los. Wegen des *a* an *challa*, welches doch nur die Koranausſprache hat, und des *i* in *Challini*, welches das fem. ſeyn würde, das aber der neuere Araber nicht unterſcheidet: kann man vielleicht annehmen, daſs ihnen حلّ in dieſer Bedeutung im Gebrauch war. (B. חָלָה er iſt krank geweſen.)

**Chares* ſchaue, v. حرس Acht geben.

**Charece barra* traſportato, fortgeſchafft, hinausgeſchafft. v. خرج hinausgehn IV. hinausſchaffen. خارج wer drauſsen iſt, drauſsen. Bey Forskål: Charedj drauſsen.

Chèlès gelöſet, frey. v. خلص liber, vacuus fuit.

Ciarcir allmählig quellen. *Ciarcura* Tänzerinn.

D, ذ u. ظ.

Dafra ظفرة geflochtene Haare, Zopf. (Hr. B. nach den Corrigendis von תפר nähen).

*(*Dahar* ظهر ſcheinen) *Idhherli* يظهرلي es ſcheint mir. S. darüber Dombay §. 71.

**Dahhal fommoq* دخّل فمك intrare fac os tuum, im ital. malteſ. Theile für: *ifs.*

**Dahhla* دخلة der Buſen, das innere einer Sache.

(**Dama* دمع er hat geweint) *Iddemah* يدمع er weint.

Daqqa Schlag, Stoſs, v. دقّ anſchlagen, z. B. an die Thür.

Dar دار Haus.

Dardir trüben. *Endardar, Endardru* ich tr. wir trüben. *Elma m'dardar* trübes Waſſer.

Dardir Uebelkeit, Neigung zum Erbrechen. (In unſern Wörterbüchern finde ich die Bedeutung nicht.)

**Debba* Pferd, Stute, Zugthier. Plur. *Dujeb.* Arab, دابّ, دابّة Plur. دوابّ *jumentum.*

Deep ذهب Gold, bey Dombay ausgeſprochen *Deheb.*

Dejàq fein, ſ. v. a. دقّ und دقيق.

**Del* ظلّ Schatten.

Dem دَمٌّ Blut, bey Dombay *demm.*

Dendula Schimpfwort für eine jüngere Weibsperson, *straccioſa, ſporca.* Vielleicht eine Art Quadril. aus ذلّ gemein, verworfen ſeyn. Hr. B. erfindet דוֹנה דַלָּה Bettelmammſell.

**Dieglia* دالية Weinſtock. Domb. S. 69.

**Dieqa tal qalb* ديقة ذا القلب Ekel. Im arab. داق pabuli inappetentia laboravit pecus. Vielleicht daſs es im malteſiſchen allgemeiner war.

**Dlam* ظَلَامٌ Finſterniſs.

**Dnup ta lahham* ذنوب ذا اللحم fleiſchliche Sünden. ذُنُوبٌ iſt Collectivform von ذَنْبٌ Sünde, Schuld.

Donni mir ſcheint es, bey Agius mi pare, mi ſembra, mithin von ظَنَّ meinen, glauben. Im ital. malteſiſchen Theile werden als Synonyma angegeben *idhherli* يظهرلي es ſcheint mir, *ieq ma neghletſc* . . . . ما نغلط شي Wenn ich nicht irre. Durch einen wenigſtens ſonderbaren Irrthum, wenn es nur Irrthum iſt, nimmt Hr. B. in ſein Wörterregiſter als Ueberſetzung auf: *ſignor mio*, und nun ſtand das hebräiſche אֲדוֹנִי unbezweifelt da, welches, als im arabiſchen durchaus unbekannt, nebſt mehrern andern, auf einen hebräiſch-phöniziſchen Urſprung der Sprache mit Sicherheit hindeutete. Damit der Leſer ſelbſt urtheile, ob Agius nur daran dachte, dem malteſiſchen Worte jene Bedeutung zu geben, mögen hier ſeine Worte ſtehen: *Donni*, mi pare, mi ſembra; voce Punica, e ſi legge nella Scena di Plauto in Poenulo 38. I Commentatori per ſpiegarla, ſi ſono accommodati coll

Ebrea, con animo di rintracciare il vero significato, siccome ci avvisa eruditamente il Reinesio, ed una lettera di Vincenzo Schonucc, presso il Grevio, scrisse il primo: *havo donni, vox salutationis Poeni est, Ebreorum id est vive, salvus sis: Donni ex Adonai id est salve Domine mi.* In virtù del nostro linguaggio verrebbe a spiegarsi *havo* cioè *hau, aff* conosci tu, *Donni* mi pare, *conosci tu, che mi pare;* ma quale sia il vero significato è da giudicarsi da Personè piu di me sagaci. Vergl. Callenbergs Gespräche 5, 7. und 6, 3: أيْ ظَنِّي ja, wie ich glaube, vgl. Hirt's Institutionen S. 553.

Dors fruchtbar. (دَرّ Menge, Ueberfluss?)

* *Driekh* دَرَاعٌ Arm.

E.

* *Eggielet* mit den Händen schlagen, vergl. جلت percussit.

* *Emma* oder *Imma* امّا aber.

Engkara ungerechte Auflage, Verpflichtung. *N'engkariaq* ich lege euch (?) auf. *N'engkariauq* wir legen euch (?) auf. Im Ital. maltesischen Theile ist *tassa* dadurch übersetzt. Das arab. Wort ist schwer zu finden und lässt nur Vermuthungen zu. Aehnlich sind جَارَ ungerecht, tyrannisch handeln, wovon es Conj. VII. wäre, nach Agius S. 75. wird ج wenigstens öfters durch *gk* ausgedrückt: oder كره II. IV. jemanden wider Willen, mit Gewalt zwingen und اكراه Zwang. Der Recensent in den Götting. Anzeig. 1809, 142. vergleicht انكار, حنكار αγγαρεια.

* *Esfel* اسفل unten.

* *Effur.* Im ital. malteſ. Theile: *tn fuq effur* für: Tänzerinn, v. سَارَ tanzen, ſpringen.

Eſcqar اشْقَر Menſch v. feiner rother Geſichtsfarbe. (B. v. שַׁחַר Frühe, oder שׁכר betrunken ſeyn.)

F.

* *Fahhal* فَحَّل gemäſteter Stier, Zuchtſtier, auch als Schimpfwort für einen Libertin.

Far traſportato, vgl. فَرَّ fliehn. Durch einen Misverſtand des ital. Textes hat Hr. B. *ſtendere, eſtenſione.* Die Stelle iſt aber nicht einmahl zweydeutig, auch im ital. malteſ. Theile S. 196 ſteht es für *traſportato.*

Far فَارَ er hat gekocht. *Elma far* المَا فَارَ das Waſſer kocht. *Elborma faret* البُرمَه فَارَت der Topf kocht.

* *Far* فَار Maus. Plur. *Firien* فِيرَان Mäuſe. (S. Dombay S. 26 §. 41.)

* *Farac* فَرَج Fröhlichkeit, Troſt.

Faraq فَرَق er hat getheilt.

* *Feduà* فَدوا Befreyung.

* *Fehhma* Ueberlegung, Urtheil. *Eſhhem* höre zu. فَهِم einſehn. II. lehren. V. nachdenken. Bey Forskål: *Fahimt* verſtehſt du?

* *Feqruna* فَكرُون Schildkröte. Dombay S. 66. vgl. S. 12. no. r. wo es mit unter die Wörter gerechnet wird, die in der Schriftſprache gar nicht vorkommen.

* *Ferqun* piccol demonio.

Fethh فتح öffnen. Imp. *Eftahh.* Praeſ. *Neftahh, Nefthhu* ich öffne, wir öffnen. *Fetahh fommu* فتح فمه er hat ſeinen Mund geöffnet, *fetahh hhalqu* فتح حلقه er hat ſeine Kehle geöffnet, beydes im ital. Theile für: er hat geredet. *Fetahh ghaneihh* er hat ſeine Augen geöffnet, für *risvegliato.*

Fethha Oeffnung, Riſs.

Fiegku Landgut, Herrſchaft. (فاق ſuperior fuit? oder فاكهه fructus?).

* *Flus tal hhud* im ital. Theile für: altes Geld, wohl فلوس ذا الحدّ eiſerne Münze.

* *Fuq* فوق oben.

G und Gk für ج

* *Gbin* Stirn. In der Schriftſprache nicht, in der Vulgärſprache bey Dombay S. 12. جبين, vgl. Canes T. II, 156. Das Wort hat übrigens überhaupt eine Menge verwandter Bedeutungen in den ſemitiſchen Dialekten, die ich in meinem hebr. Wörterbuche unter גב zuſammenzuſtellen geſucht habe.

* *Gemgha ta nies* جماعه ذا ناس Haufe von Menſchen.

* *El gemgha* Freytag, Verſammlungstag, ſonſt جمعه und يوم الجمع.

* *Genna, ginna* جنّه bey Dombay: das Paradies.

Geua جوّا drinnen, bey Foreskål: *djua. Geuafihh* (?) *enneſsu* im ital. Theile für: *rannichiato.*

**Geulaq* Korb, Sack (جوالق repoſitorium, *ſaccus*)

Gibu er bringe es. *Gibli* bring mir. *Gibuli* bringe es mir. In den Geſprächen *Gebe, Gebt* du haſt, ich habe gebracht. Fut. *engibhom* ich will ſie mitbrin-

gen u. ſ. w. Alles von جَابَ für جِيبَ bringen, welches ſchon im ältern Arabiſch, häufiger noch in der Vulgärſprache vorkommt. Herbin S. 136: جِيبْ لِي الضَّوْ bring mir Licht. vgl. Cañes T. III. S. 506. (Hr. B. v. יהב geben.)

Ginen, und *gnien*, Garten, *Gineina*, *Gneien* Gärtchen. (جَنَّةٌ Plur. جِنَّانٌ Garten. Es ſcheint, als ob im malteſiſchen die Collectivform als ſing. gebräuchlich geweſen wäre, wie in den arab. Dialecten öfters. S. Eichhorn über die Mundarten S. 33. Als Deminutiva hat Cañes T. II, 326. جنينة, جنايِن.)

* *Giordien* pl. *grieden* Maus, Mäuſe. Arab. جُرْدُون pl. جَرَادِين; die letzte Form bey Cañes T. III, 221.

* *Gkriezen* im ital. Theile: *fauci*. (Vergl. جَرَاصِيم *vorax*, *helluo*.)

Gh, ع und غ.

* *Ghad* er hat geſagt, malteſiſches Idiom. Imp. *Ghid*, fut. *ighid*, *n'ghid* 3. perſ. *inghid*, *n'ghidu* und *inghidu*, häufig in den Geſprächsformeln, und beym Vella. Vgl. darüber §. 1. 3. *N'ghidu el Koddieſa* نَعِيدُوا القُدِّيسَة wir leſen die Meſſe. Ob es mit ع oder غ zu ſchreiben ſey, läſst ſich nicht entſcheiden.

* *Ghadda* عدا, welches aber im malteſiſchen in der 2ten Conj. gebräuchlich war, *vorübergehn*. S. oben die Formel: *Elqol ghandna n'ghaddu* u. ſ. w. *Ghadda qoddiemi* عَدَّا قُدَّامِي er iſt vor mich gekommen. *Ghadda ghal ohhra* عَدَّا عَلِي اخُرَا er iſt zu andern

übergegangen. *Ghadda qoddiem qol hhat* für: *avanzato*, eigentl. er ist vor einen jeden gekommen.

* *Ghadira, Ghdira,* غَدِيرٌ Sumpf.

* *Ghajab* عَجَبٌ Bewunderung.

* *Ghajàt* latrò. (عَيَّطَ wäre schreyen, v. Trunkenen, Kindern. *Bellen* ist ausser نَبَحَ auch عَوِيَ, عِيٌّ das Bellen. Hiervon schiene dieses ein Plural.)

Ghain عَيْنٌ Auge, Quell.

Ghakda, sonst عُقْدَةٌ Flechte, Band.

Ghalaq elbieb غَلَقَ البَابَ die Thür zuschliefsen.

* *Ghallem*, عَلَّمَ er hat gelehret. *N'ghallem* ich lehre. Auch bey Vella.

Gham, عَمٌّ Vatersbruder. *Ghamt* Vatersschwester. *Ben ghammi* Sohn meines Vatersbruders. (Hr. B. בֶּן־עַמִּי mein Landsmann.)

* *Ghammiel* fruchtbar, v. حمل tragen, welches auch in vielen Derivaten von Fruchtbarkeit der Bäume gebraucht wird.

Ghana singen. *Enghanni, Enghannu* ich singe, wir singen. (غَنِيَ II. singen.)

Ghana Reichthum. *N'aghniq* ich bereichere dich. *N'aghniqom* wir bereichern euch. (غَنِيَ IV. bereichern.)

* *Ghand* عِنْدَ bey, auf. *Ghandi* عِنْدِي *penes me est* ist im maroccanischen die gewöhnliche Umschreibung für: ich habe. S. Dombay §. 62. Hieran knüpft sich im maltesischen die verwandte Bedeutung: ich mufs. Z. B. *ghandom sciaghmlu* sie haben etwas zu thun, sie müssen thun; *ghandna*

incattru wir haben zu mehren, wir müſſen mehren, *ghandua n'ghaddu* wir haben zu gehn, wir müſſen gehn. So viel ſchon oben. Aufserdem: *Ghandu iati* يعطي عنده welcher zu geben hat, geben mufs, der Schuldner. *Ghandu eddein* عنده الدين der die Schuld hat, daſſ.

Ghaqqal عقل Einſicht, Verſtand.

Ghaqqa Scheltwort für ein Weib.

Ghar 1) غار Höhle. 2) عار Schande, Schimpf. 3) Neid.

Gharb غرب Abend, auch Nom. propr. *Eſcemſce tgharrab* الشمس تغرب die Sonne geht unter.

Gharma, auch *Gharma tal qamhh* عرمة تا القمح Getraydehaufen.

* *Ghaſc* عاش er hat gelebt. Fut. *Nghiſc, nghiſcu, ighiſc.*

* *Ghaſc* weil, bey Vella. *Ughaſc* aber.

(*Ghaſc* عش mager werden, verſchrumpfen.) * *Ighaſceſc* f. *ſi rannichia*. *Mghaſceſc rannichiato.*

* *Ghazeb* عاصب Kinder.

Ghazel 1) trennen, عزل 2) ſpinnen, غزل fut. *n'aghzel, n'aghzlu.*

Ghemba Kern der Weintraube und

Ghenep Traube ſelbſt. (عنب Trauben.)

* *Gherk el General* fungus Melitenſis, eine Pflanze auf Gozzo, und Heilmittel gegen die Ruhr. عرق iſt Wurzel.

Ghogiol Kalb. (عجول Plural für daſſ. S. oben *Ginein.*)

* *Ghoſſ* der Hintere (عس penis).

Hh. (für ح und ج)

(*Hhaba* خبا verbergen.) *Iſtahhba* Conj. x. ſich verbergen.

Hhabba 1) Liebe v. حبّ lieben. 2) Korn, حبّة Dual. *hhaptein*. Plur. *Hhbub* حبوب. Auch *mhhabba* daſſ.

Hhabib حبيب Freund.

* *Hhabar* und *Hhbar* etwas Neues, Neuigkeit. Arab. خبر Plur. أخبار.

Hhabbel حبّل ſchwanger werden. Fut. *enhhabbel*, *enhhablu*. Inf. *Hhbil*.

Hhadar Hochzeitgaſt; wie es ſcheint gebildet von خدر Brautbett, Lager, viell. خدّار zu ſchreiben.

Hhai حيّ lebend. *Hhaja* حيّة das Leben.

* *Hhait* حائط Mauer. *Hhait okhſcion* im ital. Theile für: *edifizio*, wohl v. حسن ſchön.

Hhalla er hat gelaſſen, حلّ. Part. *Mahhlul*.

Hhalleitu abandonato, rilaſciato; viell. iſt zu leſen - *te*, denn die Form iſt ganz wie *hhabbeitu* ihr lebt, mithin: ihr laſst.

* *Hhallaslu* lo pettinò er hat ihn gemishandelt, von خلس rapuit, ſurripuit, diripuit.

Hhmar حمار Eſel.

Hhami حامي, warm.

* *Hhammiema* حمامة Taube.

Hhamra, *art hhamra* rothe Erde. Maſc. *Ahhmar* أحمر roth.

Hhaps Gefängnifs, v. Bellermann ganz misverſtanden. Im Agius ſteht: Bagno detto in Malta *Prigione di Schiavi* (Sclavengefängnifs) e nel ſignificato degli Arabi *Ritegno*. Im ital. Theile wird Prigione di Schiavi überſetzt durch: Hhaps ta lſiera, von حبس Gefängnifs, und اسير der Gefangene. (Cañes ſ. v. Eſclavo). Hr. B. glaubt, daſs *Hhaps* bagno bedeute.

Hhaqem حاكم Herr, Richter, Fürſt, Podeſtà.

Hhara حارة Straſse. (Hr. B. ארח Pfad.)

Hharbiſc arab. خرمش kratzen.

* *Hhares*, oben *Chares* ſiehe! von حرس ſehen, Acht geben.

Hharra Menſchenkoth v. خرى ſeine Nothdurft verrichten.

Hhasba, *Hſiep* Nachdenken, Urtheil. Arab. حسب Plur. حساب.

Hhatem حاتم Siegelring.

Hhaten, *Hhatent* Verwandter, Verwandtinn. Arab. حتن maſc.

Hhazen * خزن für Vorrath, Getraydevorrath ſorgen.

* *Hhdeina* حدين Freund, Nachbar.

Hheggia groſses Verlangen, von حج wornach ſtreben.

Hhemda Ruhe, *Hhemèt* ruhig, von حمد ruhen.

* *Hherba*, *Hhorba* im ital. Theile für: edifizio wohl: Ruine v. خرب zerſtören.

Hhlas خلاص Befreyung.

Hholqa catenaccio s. v. a. حَلْقَةٌ Ring.

Hhops خُبْزٌ Brot.

Hhosbien حُسْبَانٌ nachdenkend.

I.

Iassu vecchio, Alter. Wenn es diese Bedeutung wirklich hat, so entspricht es dem arab. قَسِيسٌ, und spricht sich vermöge einer dialektischen Verschiedenheit so weich aus, als das hebräische יָעַשׁ. Aber es ist zweifelhaft, denn Agius sagt davon: La forza di questa parola poco o nulla conosciuta da' Maltesi, poichè non si dice quasi mai, si non a ragazzi e bambini in atto, che vengono ad essere accarezati. Diviene da *Iasius* vecchio la voce, ch'è Egiziaca. Passeri. Dieses Liebkosungswort konnte allerdings die angegebene Bedeutung, aber auch manche andere, haben. Die angegebene könnte auch nur etymologische Folgerung des Agius seyn, worauf dann wenig zu bauen wäre.

Id Hand. *Idein* Hände, bey Ciantar yt. Ueber die Form s. §§ 1, 1. Bey Callenberg 13, 5: أَيْدِكَ deine Hand.

* *Ieh* si eh. S. 195.

* *Ieq* wenn, so auch in den Phrasen. Im ital. maltes. Theile sind aber auch die Ausdrücke: ma S. 191 mi pare S. 192 dadurch ausgedrückt. Im arab. schwerlich nachzuweisen. Im äthiop. ist ähnlich ܐܝ utique, equidem, profecto, ne forte, oder אך nisi.

Itqatta einlösbar; ist es vielleicht gar nicht arab. und aus dem ital. verdorben, wenigstens existirt daneben noch im maltesischen: ta risqattar. S. 194.

K.

Kadim قديم alt.

* *Kafar* er hat geschworen.

* *Kantar* قنطار Zentner.

* *Kantra* Bogen. قنطرة Brückenbogen, Brücke, franz. Cintre, ital. centino.

* *Kartalla* قرطل Korb.

Kafam قسم Inf. *Kfim* theilen, fut. *naqfam*, *naqfmu*. *Kafma* Theilung, Riſs.

Kaui قوي gesund, ſtark.

Kaus قوس Bogen.

* *Kera* كرا Hausmiethe.

* *Kniſia* كنيسة Kirche.

* *Kſciur* قشور Rinden, Schaalen.

L.

Latmia Brunnen, Ciſterne: das bekannte *Latomia*, *Lautumia* (λᾶς, τομή) *Steinbruch*, ſteinernes Gefängniſs. (Hr. B. v. מְיִם לָט d. h. aber nicht abſconſio aquarum, ſondern: abſcondens aquas, womit auch λήθω, lateo verwandt ſey.)

Lefgha Otter, bey Dombay S. 66 لفعة vipera, dennoch vielleicht entſtanden aus الافعي. Vgl. Bochart's Hieroz. II, 361., wenigſtens kann لفع nicht leicht Stammwort ſeyn. Auch Cañes hat nur الافعا. (B. לְוִיָתָן)

Leill Nacht.

Levi لَوِي drehen. fut. *nelvi, nevlu.*

* *Lghap* لُعَاب Speichel.

Libien لُبَان Weihrauch.

Loqma und *Loqma tal hhops* لُقْمَة ذَا الْخُبْز Stück Brot. (Hr. B. لُحْم).

M.

* *Ma* مَاء Waſſer. * *Elma mejet* todtes Waſſer. Für *todt* hat Dombay S. 107: مَيِّت mejit. *Elma qiqhet* الما قاعد eigentlich: ſitzendes für: ſtehendes Waſſer. (Sonſt auch الما راقد ſchlafendes Waſſer).

tal Mahhfra (Tag) der Vergebung, Verſöhnung, مغفرة. Ueber die Ellipſe ſ. die Note zu §. 2.

* *Mal hhaiin* im ital. Theile für: er lebt, eigentlich; مال حَيِّن er hat das Leben. مولا iſt in der Vulgärſprache ſ. v. a. בַּעַל, einer der etwas hat.

* *Mambar* مِنْبَر Sitz, beſ. Thron, Richtſtuhl.

Mána er hat für Getraydevorrath auf ein Iahr geſorgt. مُون cibaria apparare, comparare. مونة proviſio annonae. Cañes T. III, 178.

Maqghad مَقْعَد Sitz.

* *Mar ſe Zujeg* مَرِّ فِي زُوِيج Hochzeitgaſt. Das *Zujeg* ſcheint ein Plural von زَوْج Bräutigam und Braut, welcher wahrſcheinlich beyde bedeutet.

* *Mar ghal tiec* daſſ., wahrſch. v. تَاج Kranz, Brautkranz.

* *Mara* bey Dombay مَرَاء *mera* Weib.

* *Marbat* مَرْبَط Ring, Kette.

Marbut part. von ربط gebunden.

* *Masctu* er hat ihn gekämmet مشطه.

* *Matmura* مطمورة Ort zum Aufbewahren, unterirdiſche Scheure. Höſt's Beſchreibung v. Marocco bey Michaelis (Orient. Biblioth. 19, 72): „Das „reine Korn wird in Matemoren oder Kellern in „der Erde verwahrt, in welche man zuvor eine „gute Menge Stroh gelegt hat. Wenn darauf die „kleine Oeffnung wohl zugedeckt, oder ſolchergeſtalt zugemauert iſt, daſs der Regen nicht durchdringen kann, ſo hält ſich das Korn ſo lange, als „man es will." Es erhellt hieraus von ſelbſt, was von Michaelis Vermuthung, daſs Matemonen ſtatt Matemoren zu leſen ſey, zu halten iſt.

Mdina مدينة Stadt.

Medd مد Verlängerung.

* *Medien* مدين, مدينن Schuldner und Gläubiger.

Meli inf. anfüllen. fut. *nemla*, *nemlu*.

Merî ungehorſam ſeyn, widerſprechen. *Emmieri*, *Emmieru* ich widerſpreche, wir widerſprechen. (مرى III.)

* *Meſci* مشي gehn.

Meſſa das Fühlen, Taſten v. مس.

* *Meſrahh* Wüſte, arab. مسرح Weiden.

* *Meſthhi* erröthend (vor Schaam) Part. Conj. X. von حيي puduit.

* *Metluff* Trunkenbold, eigentlich Verſchwender, von تلف verſchwenden.

* *Meuſc tabelhhaq* in der That nicht. S. die Geſpräche.

Meut der Tod.

Mielahh geſalzen von مـلـح ſalzen.

Miet ſterben. Imp. mut. fut. *emmut, emmutu.*

* *Mieta* Auflage auf Waaren. (مـاد Zufuhr bringen, irgendwo Handel treiben?)

* *Mira* bey Dombay S. 94: مـرايـة *Miraja* Spiegel.

Mirn la fronte oliata col ſanto battefimo.

Miſmum مـزمـوم erwogen.

Mnara مـنـار Lampe, davon *Mnaria* Erleuchtung, Feſt des Petrus und Paulus in Malta.

Mlalet Wolle.

* *Mqareb* harter Mann. (كـرب IV. moerore affecit?)

* *Mramma* Gebäude (رم bauen, wiederherſtellen.)

N.

Nabahh نـبـح er hat gebollen. Inf. *nebhh.*

Nafahh نـفـخ er hat geblaſen. S. 190 iſt auch *ingravidò* durch *nefahh* gegeben, wohl: er hat aufgeblaſen. Inf. *nefhh.*

* (*Nahh* نـاح er hat geweint) *Inuhh* يـنـوح er weint.

* *Nar* نـار Feuer.

* (*Naza* نـزع er hat beraubt) *Mnazza* beraubt.

* *Nefet* نـفـد er hat durchgeſteckt, iſt durchgedrungen.

* *Neſa* Weiber. Arab. نـسـوة نـساء.

Nghama نـعـامـة 1) Strauſs-Vogel. 2) Völkergewühl. vgl. Caſtelli Heptagl. S. 2345.

* *Nofs* arab. verſetzt نـصـف Hälfte. S. oben §. 1, 4.

O.

Ocht اخـت Schweſter. *Ochti* meine Schweſter.

Omm أم Mutter. Plur. *Ommiet* أمات. Maroccan. *Iumma* Mutter.

P.

Pſchara بشارة frohe Nachricht.

Q, ق ſelten ك.

Qabar Plur. *Oqbra* Grab. (قبر Plur. قبور, im malteſiſchen eine andere Collectivform.)

Qabieza Schimpfwort für ein unehrbares Frauenzimmer. Man könnte an كبس *ſubigere feminam* denken. Hr. B. בֶּבֶשׂ Lämmchen.

(*Qadas*) *Enqaddes*, *Enqadſu* ich feyere, wir feyern (die Meſſe). قدس conſecravit, ſanctificavit. Bey Cañes T. II, 461 *dicer miſa.*

Qaddies قديس heilig.

Qal قال er hat geſagt.

* *Qala* قلع Seegel des Schiffes.

Qali قلا und قلي röſten, braten.

Qam قام aufgeſtanden.

* *Qamhh* قمح Getrayde. *Qamhh m'gholli* قمح مغلي geröſtetes Getrayde.

* (*Qamas* er hat getanzt. Arab. قبض, das verw. قمص iſt ſpringen, gallopiren) Fut. *Noqmos*, *Noqomſu*. *Qammaſa* Tänzerinn, auch Schimpfnahme für ein Frauenzimmer.

Qara قرا er hat geleſen.

Qarab, *Qarap* genähert, benachbart, von قرب.

* *Qarba* Wehklage eines Kranken. (كرب Herzensangſt?)

* (*Qarad* كرت zerſtören) *Iegerdu* يكرته er hat ihn zerſtört.
* *Qarahh* mortificò, vgl. قرح verwunden.
* *Qargha* قرعه Gurke.
Qaſſies قسيس Prieſter.
* *Qatagh* قطع truncavit, amputavit. *Iaqtghu* يقطعه lo rovina.
Qbir كبير groſs.
Qebrit كبريت Schwefel.
Qelp كلب Hund.
* *Qem nies* arab. قوم ناس Menſchenhaufe.
* *Qghat* قعد ſitzen. fut. *Noqghot*, *Noqoghdu*, 3 perf. *Ioqghod*. Part. *Qeghdin*, *gaghdu* ſitzende.
* *Qiehh*, *fel qiehh* unten, vgl. كاح demerſit in aquam vel terram.
* *Qiequ* aber.
* *Qlamar* Schreibzeug. Vgl. Herbin S. 226.
* *Qoddiem* قدام vor.
Qoddieſa قدّيسة Meſſe. S. Cañes II, 461.
* *Qoffa* قفّة Korb, nach Dombay S. 92: cophinus ex foliis contextus.
* *Qolla* قلّة Krug, Waſſergefäſs. *Qolla ta ſaffra* قلّة ذا سفره Reiſegefäſs.
* *Qoton* قطن Baumwolle. *Qotna* die Baumwollenpflanze.

* *Qoz* domenico (قدس ?)

Qtiep كتاب Buch. Plur. *Qotba* كتبة Bücher.

* *Quqqu* Ey.

R.

Ra راء ſiehe.

* *Raba* im ital. Theile für: Bezirk. رباة collis tumulus?

Rabba ربا er hat erzogen. *Rabbi.* Inf.

* *Raghad* رعد zittern. *Irtoghod* zitternd, aus der VIII. Conj. *Roghda* das Zittern.

* *Raghaſc* blöde, Blödigkeit, Zittern. Arab. رعش trepidus.

* *Rahep* راهب Mönch.

* *ta Rahhal* Beduin, eigentlich: (Mann) des Dorfes, oder des Herumziehens. رحل iſt ziehen, wandern, von Nomaden, رحل Reiſegepäck, رحل Aufenthalt des Nomaden, zumahl auf der Reiſe, vielleicht auch Nomadendorf, wenigſtens ſteht *Rahhal* vor mehrern Nom. propriis in Malta wahrſcheinlich in dieſer Bedeutung.

* *Randan* die Faſten. Iſt es vielleicht verdorben aus Quarantania, Quarantaine ſ. v. a. Quadrageſima, carême? Dergleichen Wörter pflegen wenigſtens häufig bis zur Unkenntlichkeit verſtümmelt zu werden, ſo z. B. *Qtuber*, *Imber*, *Cimber*, für: October, November, December.

Ras راس Haupt.

Raſul رسول Apoſtel.

* (*Raſaq*). *Rèſàq* avvicinato. *Erſaq haun* komm hierher. *Reſqu lq'haun* bring es mir. Vergl. رصق darreichen, zum erſten vielleicht رصق VIII. adhaesit.

Riehh ريح Wind.

* *Rmied* رماد Aſche.

Roqba, Ruqba, Reqba Reiterey. Auch im Arab.

Rqieq رقيق zart, fein.

S, س, ſeltener ص und ز.

Saba Finger. In der Schriftſprache اصبع, bey Dombay S. 85: صبعين im Plur.

Sabaq avanzato, *ſebaqni* m'avanzo, vgl. سبق praeceſſit. S. Alla.

* *Sabihh* صبيح ſchön.

(*Saghar*) T'saghar تصغر ſich klein machen.

* *Sahhar* arab. سحر Zauberey.

* *Sahhta* Verwüſtung, Fluch. Das erſte von سحت verderben, das andere von سخط VII. verfluchen.

* *Saffa* heiter, von der Luft. Arab. صفا heiter ſeyn, صفاء Heiterkeit.

Saièt tal khut صيّاد ذا الحوت Fiſcher, auch ohne Beyſatz. *Sajet tal ghſafar* صيّاد ذا الصافر Vogelfänger.

* *Salahh* mortificò. (سلخ u. صلخ das Fell abziehen?)

(*Sallam* سلّم grüſsen) Fut. *Inſellem*, *Enſelmn*.

* *Saqaf* سقف Dach.

Saqqar er hat verſchloſſen. Fut. Enſaqqar, tſaqqar, iſaqqar, pl. enſaqqru. Arab. سكر bef. in der erſten Conj. gebräuchlich, die zweyte nur in ſpeciellen Verbindungen, wogegen im malteſiſchen die zweyte herrſchend zu ſeyn ſcheint.

Saqqar auch: er iſt berauſcht, Arab. Conj. IV. Unter den Eigenheiten ſeines neuarabiſchen Pentateuchs hebt Erpenius mit heraus: 4) quod ſecundam conjugationem نصر uſurpet pro quarta اذصر.

(*Saqat* سكت ruhen.) Fut. nesqot, nesqtu. *Seqta* Stillſchweigen.

Sara und *Eſſara* ſtreiten, beſonders mit der Fauſt. (شرا III. daſſ. Es ſcheint gegen die Regel س für ش zu ſtehen.)

Satar ستر verbergen. *Satra* Schlupfwinkel.

* *Sehmu* ſein Theil. (سهم Pfeil, Loos, *Theil*).

Sema سما Himmel. Plur. *Smeujet* vgl. سماوات, سمايبات und ähnliche Formen.

Sena سنة Jahr. Dual. *Sentein*. (S. Callenb. 6, 23) Plur. *Snin*.

Seqia ساقية Kanal, Waſſerleitung, Span. Azequia. (Die aus Niebuhr's Reiſe Th. I, 149 bekannte ägyptiſche Waſſermaſchine heiſst bey ihm ساقية تدير بالرجل.)

Serp ital. Serpe, Schlange. (Hr. B. שָׂרָף)

Sghir صغير klein.

* *Shhun* im ital. Theile für berauſcht, neben andern Synonymen: vielmehr: erhitzt v. سخن heiſs werden.

* *Shhihh* صحيح ſtark.

* *Sidi* سيدي mein Herr. *Sitti* ستي meine Frau. (In Callenbergs Geſprächen herrſcht سي mein Herr.)

* *Signor, Signura tighi* daſſ. S. die Dialogen.

* *Siefer* سافر er reiſet ab.

* *Sigha* ساعة Stunde; auch: Ein Uhr. Gallicismus, denn Agius ſetzt hinzu: ſecondo l'Orologio franceſe uſato in tutta Malta. *Saghtein* 2 Uhr. Callenb. Geſpr. 3.) *Tliet ſighat* 3 Uhr u. ſ. w.

Sliema سلام Gruſs. *Selieme**) *ghaliqom achua* سلام عليكم اخوه ſeyd gegrüſst, Brüder, der bekannte Gruſs. שָׁלוֹם לָךְ iſt gar kein Antrittsgruſs, wie man hier und da fälſchlich annimmt. S. nur Gen. 43, 22. Richt. 6, 23. Dan. 10, 19. 1 Sam. 20, 21. Tob. 12, 17.

* *Sorm* سرم After.

* *Srap* plötzliche Blindheit, bey offenen Augen. (Von ضرب ſchlagen? mit Blindheit.)

* *Sriet* im ital. Theile für: *heiter*, nebſt andern Syn., wahrſch. heitere Winterkälte, vgl. صرد kalter Tag.

* *Suf* صوف Wolle.

* *Suq* سوق Markt.

* *Sultan* سلطان Fürſt. Plur. *Slaten* سلاطين.

Sc, ش.

* *Scaqq* Riſs, von شقّ zerreiſsen.

Scaqra fem. von *Eſcqar* roth. w. ſ.

* *Scebba* شابّة Jungfrau.

* *Scebgha* Schlag, und *Sciabba bi deihh* mit den Händen ſtreiten.

* *Scein* leer. Sollte daraus *Scein* in der Phraſe: *Scein manaf men gdid* (S. 29) zu erklären ſeyn?

*) Die Ausſprache *e* für *a*, ـيـ findet ſich auch bey Höſt und Norberg z. B. سفينة *sfine*.

* *Schhun* ingravidato, von شَحَنَ anfüllen.

Sciaghar شَعَرٌ Haar.

* *Sciaghra* Wüſte, arab. صَحْرَاءُ?

Sciahh شَحّ geizig.

* *Sciahar eſalip* September. شَهْرٌ iſt Monat, سَلِيبٌ aber: der blätterloſe Baum. Daher: der Monat der blätterloſen Bäume, was paſſend wäre. Einen Gebrauch für dieſe Umſchreibung des Septembers kenne ich nicht, denn bey Canes iſt dafür شهر ايلول.

* *Sciaqlip* Felſenabhänge.

* *Sciatan* شَيْطَانٌ Satan. Plur. *Sciaten* شَيَاطِينُ.

Sciehh شَيْخٌ Alter.

* *Scrara* شَرَارٌ Funke. (Im malteſiſchen iſt häufig die Femininalform, wo in der Schriftſprache das Maſculinum herrſchend iſt. S. Hhdeina, Mnara, Sliema, [redacted], Toqba).

T, ت und ط, einigemahl ث.

* *Tabaq* طَبَقَ einſchlieſsen.

* *Tabelhhaq* in der That. S. die Geſpräche.

Tabria Wüſte (تبر, ثبر perdidit, ثَبْرَةٌ flaches Land.)

Taffa er hat eingetaucht. (طفا ſchwimmen, überſchwemmen?)

* *Taghmèl ezzahar, el uard* تَعْمِيلُ الزَّهْرِ, الوَرْدِ die Blume, Roſe hervortreiben, hervorbringen, wie עָשָׂה פְּרִי.

Takap ثَقَبَ durchbohren.

* *Tala haun* komm hierher. Forskål: *Taali* komm her. Scheint verſetzt für طَلَعَ acceſſit.

* *Taqtir* quellen. Inf. II. v. قطر ſtillavit aqua, guttatim defluxit.

* *Tarbia* Bübchen, Mädchen. Arab. تَرْبٌ f. تَرْبِيٌّ, Gefährte, Freund, Freundinn. Demin. *traibu* von Strohpuppen, in Bezug auf ein Nationalfeſt der Malteſer. Agius S. 181.

* *Tarfar* mit den Händen ſtreiten.

Tarra zart, weich. (تَرٌّ ſaftvoll, von zarter Haut ſeyn.)

Tarret edemia تَرَّتْ الدَّامِيَةُ une ferita attenerisce, eine Wunde erweicht ſich.

* *Tauil* طَوِيلٌ Verlängerung.

* *Taual* ſchaue, im ital. malteſiſchen Theile. (طَالَ lang ſeyn. VI. Den Hals vorſtrecken um zu ſehen, wie שָׁקַף im Hebräiſchen.)

* *Tegkdeb* nein, eigentlich: du lügſt. تَكْذِبُ.

* *Tegirif* ſteile Felſen, vom Sing. *tegrif*. Arab. جَرْفَةٌ جُرُوفٌ.

* *Telaq* laſs, von طَلَقَ laſſen.

Teqel تَقَلَ er hat gewogen. Fut. *netqel*, *netqlu*.

* *Terter* تَرْتَرَ er hat gezittert.

Teslim تَسْلِيمٌ Inf. II. grüſsen. — Teslima Gruſs.

Teum 1) تَوْمٌ Zwilling. Plur. — *in* 2) Knoblauch ثُومٌ.

* *Tfaila* kleines Mädchen, demin. von طِفْلَةٌ.

* *Tina* 1) After تِينَةٌ 2) Feige تِينٌ.

* *Tqellem* er hat geſagt. (كَلَّمَ II. u. V.)

* *Toqba* After. Arab. ثُقْبٌ Loch.

* *Trieq* طَرِيقٌ Weg. Plur. *Trieqat*.

U. u. V.

* *Vadaf* und *Vadap* Schleuder.

* (*Vala*) *Nvelli* conſegno, do, vgl. ولي opem tulit.

* *Vara li* وراء الذي nachdem daſs,

Varda plur. *Vard* ورد Roſe.

* *Velgia*, auch *Ulgia*, *Olgia* Fläche, Gegend, Provinz, (Arab. واجح)

* *Ueſq* lehr. ſ. §. 4.

* *Uezen* وزن er hat gewogen.

Uerriet وارث Erbe.

* *Uetia* offenes Feld ohne Abhang. وطا *uta* Ebene. Dombay S. 98.

Uff أف Ekel.

Utieq وثاق hart, feſt, beſtändig.

Z, ز.

* *Zaibar* زيبر Haar, Zotte.

Zanni er hat gehurt. Arab. زنا I. II.

Zara زرع er hat geſäet.

Zebbiehh صباغ Färber.

Zeft زفت Pech.

Zena 1) alle fleiſchliche Sünde. Arab. زنا Schwelgerey. 2) Hurer.

* *Zeuc* زوج ein Paar, zwey.

* *Zirr* Flaſche. زير *zir* aqualis. Dombay S. 92.

ſappiamo eſſere ſtato avvenuto lo ſteſſo ad altri popoli. Così quegli Arabi, i quali, come abbiam detto di ſopra nel §. 3., abitarono cogli Affricani, ſignoreggiati da' Romani, poſta in obblio la loro favella, apparorono la Italiana, e la Latina, benchè corrottamente. Così anche gli Ebrei, regnando Aleſſandro il Grande, per la lunga dimora, che fecero nell' Egitto, nell' Aſia, e nella Grecia, perderono il naturale loro linguaggio; talchè fu loro d'uopo d'apparrlo da' libri; come afferma il P. Giacomo Boulduc (De eccl. poſt Legem cap. 5.): "Ipſi Judaei, quorum maxima pars Aſiam, Aegyptum et Graeciam incolebant; in Hebraica lingua nori eſſent, atque peregrini, eamque discerent ex libris, ut nos Graecam, Hebraicam et Latinam." Ma da quali ſcritture, o libri apparare poteano il Malteſi il già perduto Punico linguaggio? Anzi con fondamento giudicare ſi può, che molto prima dell' invaſione de' Saraceni la Punica lingua in Malta foſſe ſtata corrotta colla pratica delle diverſe nazioni, che dopo i Cartagineſi qui dominarono, cioè de' Greci, de' Romani, e di nuovo de' Greci, e poſcia de' Goti, e che ſotto il reiterato lungo dominio de' Greci, i Malteſi allettati dalla eleganza, e ſoavità della Greca favella abbiamo traſcurato il barbaro loro linguaggio colle Puniche lettere. Infatti avendo noi fatta ſopra di ciò matura rifleſſione, abbiamo trovato, che le iſcrizioni qui fatte ne' ſecoli baſſi, precedenti alla invaſione de' Saraceni non ſono in altra lingua, che nella Greca. Due ne rapportammo nella Not. IV. di queſto Libro; un frammento d'un altra, conſerviamo nel noſtro muſeo; in un pezzo di marmo bianco, in cui era inciſo l'epitaffio d'una donna di condizione, nomata Criſpia; il cui nome a caratteri Greci chiaramente vi ſi legge; il qual marmo è ſi nella forma, che nella qualità, ſimile a quello delle lapide ſepolcrali de' Chriſtiani de' tempi baſſi. Così pure di Greca maniera ſono le pitture, che ne rimangono di que' tempi.

§. 13.

Noi ben ſappiamo, che Giovanni Quintino nella ſua Deſcrizione di Malta aſſerifce, che i Malteſi de' ſuoi tempi, cio è del ſecolo decimoſeſto, intendeano alcune voci de' verſi Puniei della Scena I. dell' Atto V. del Penolo di Plauto: anzi ſappiamo pure, quali ſieno le dette voci: e per dare maggior forza al noſtro argomento, ſtimiamo bene di qui rapportarle col ſignificato, che esso

appresso gli odierni Maltesi. Eccole dunque in grazia degli eruditi Leggitori, e spezialmente degli Antiquari. *Sit*, che da' Maltesi pronunciasi *sid*, cio è, *padrone*, e *sidi*, *mio padrone*; ma nel genere femminile si dice *sitti*, *mia padrona*: *chia*, col *C* aspirato, *mio fratello*: le *aai*, *non vivente*: *itmau*, che da' Maltesi pronunciasi *itmehu*, *sperano*: *mit sliem*, *cento saluti*: *mit darba*, *cento volte*: *rhem*, da' Maltesi *rehem*, *matrice*: dicesi anche *rahma*, *riposo*: *jemsci*, *cammina*: *bini* presso a' Maltesi *ibni*, *mio figlio*: *rcanet*, da' Maltesi *rchienet* o *rchien*, *angoli*, *cantoni*: *lohom*, *la madre*: *mesuriethem*, da' Maltesi *misseriethom*, *loro padri*: *mothin*, da' Maltesi *mohtin*, *donati*: *delli*, *ombra mia*: *tyfel*, *fanciullo*: *hyth*, *cuci*, o *cuce*: ma qui meglio sarebbe il dire *ghit* colla *G* gutturale, che significa *di* dal verbo *dire*, o *conforta*: la qual voce presa per nome sostantivo significa *Pasqua*: *chont*, *io era*, o *tu eri*, secondo il pronome, che vi si premette: *hem*, *guai*, o avverbio *colà*: *diber*, che da alcuni Maltesi pronunciasi *debber*, *procaccia*: *yt*, *mano*: *hemma*, *in quella parte*, o *colà*: *net*, *totalmente*: *selli*, *saluta*: *choc* colla *C* aspirata, da' Maltesi *huch*, *tuo fratello*: *sithna*, *nostra padrona*, come anche da' Maltesi *sidna*, *nostro padrone*: *binna*, *nostro figlio*, e da' Maltesi dicesi anche *binha*, *di lei figlio*: *gebuhim*, da' Maltesi *gebuhom*, *gli portarono*: *succ*, *conduci*, o *conduce*, secondo il pronome precedente: *osc*, da' Maltesi *uusch*, *assai*: *barba*, *zio materno*; che pur così chiamasi in qualche parte d'Italia. *Soth*, *ottura*, o per metafora *cuopri*, o *cuopre*, secondo la persona, cui si riferisce: *cos*, *ma*: *elicom*, da' Maltesi *ghalicon* colla *G* aspirata nella gorgia, cio è *per voi altri*: *alem*, *per colà*: *eanec*, da' Maltesi *ghanec*, *ti ajutò*.

Anmerkungen.

Chia. Dombay hat dafür خاي *chai* und خويا *chuja* mein Bruder. S. 29.

Le aai لا حي.

Itmehu يطمعوا von طمع wünschen, *hoffen*.

Mit bey Agius steht dafür *miah* hundert, wie im arab. مايه.

Darba auch in den Dialogen in dieser Bedeutung.

Rehem رَحِمٌ Mutterleib.

Rahma, die Stammwörter رحم und رخم bedeuten nicht ruhen, wohl aber *Rahh* راح quievit. Ob dieſes gemeint iſt? nur wüſste ich *ma* dann kaum zu deuten. Am wahrſcheinlichſten iſt es ركن ſich anlehnen, ruhen, mit Verwechslung des م und ن.

Jemſci يمشي er geht.

Rchien vergl. ركن Plur. اركان Winkel.

Miſſeriethom S. die erſte Bitte, S. 33. Hieraus ſieht man zugleich, daſs es einen weiblichen Plural erhielt, wie אבנות.

Mohtin معطين von عطا geben.

Delli ſ. Del im Wörterverzeichniſs.

Tyſel طفل Knabe.

Hyth خاط für خيط er hat genähet.

Ghit er hat geſagt, iſt bekannt; das andere iſt احاط urbem munivit.

Oſtern iſt im arab. vollſtändig عيد فصح das Oſterfeſt (Canes T. 3, 34.) aber es war wahrſcheinlich im Gebrauch, für dieſes Feſt vorzugsweiſe عيد Feſt, zu gebrauchen.

Chont und *heim* ſind bekannt.

Debber دبر dispoſuit, inſtituit, rexit.

Yt bey Agius *Id.* S. darüber §. 1, 1.

Selli es fehlt das M, wie überhaupt dieſe Wörter ausgezeichnet incorrect geſchrieben ſind.

Choe bey Dombay خوك dein Bruder.

Gebuhom ſ. das Wörterreg. unter Gibu.

Uuſch bey Agius *veſq* ſ. §. 4.

Barba italiäniſch.

Soth ſtopfe zu, iſt سدّ von سدّ.

Alem علي هنا.

Ghanec عانك er hat dir geholfen.

Zweyte Beilage,

enthaltend einige Zusätze aus Callenberg's arabischen Gesprächen. (Siehe S. XII der Vorrede.)

Zu S. 16. Anm. Die angebliche Bezeichnung der ersten Person durch ب ist in diesen Gesprächen fast durchaus herrschend, z. B. بعرف ich weifs, بفهم ich verstehe 5, 11. 6, 4. 20. 25. 9, 5. 11, 3. 4. 5. 12, 4. 13, 7. 8. u. s. w. Aber dafs es weiter nichts, als das pleonastische ب mit elidirtem Elif sey, hat schon Callenb. durch die Orthographie angedeutet, indem er zuweilen z. B. 5, 11: بعرف mit Hamza schreibt.

Zu S. 23. Anm. 1. vergl. انتوا für انتم *ihr*, bey Callenberg dial. 3. S. 5. unten.

Zu S. 26. Anm. Ganz genau mit der maltesischen Aussprache steht colloqu. 4 (8. 7 unterste Zeile) لهون hierher. هون steht z. B noch 15, 12.

Zu S. 29. Anm. h. Ganz hierher gehört der Gebrauch des شي in Callenberg's Gesprächen, wo es in Fragen für: *etwa* hinter dem Verbo steht. 9, 6: عديتم شي علي القدس seyd ihr etwa bey dem heiligen Orte vorübergegangen? 12, 4: بتعرفوا شي شريجيتهم kennt ihr etwa ihre Offiziers? (Ist das بت für ات als Plur. fem. nicht eine Spur der im Maltesischen herrschenden Form?) no. 5:

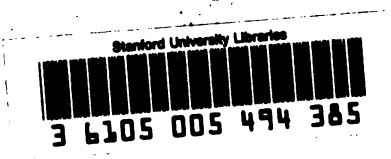
عندك شي haft du ſie etwa geſehn? 13, 1: عندك شي haſt du etwa? Vgl. noch Geſpr. 1. S. 1. Z. 9. 13. Geſpr. 4: S. 7. Z. 7. — Gerade ſo im Maltheſiſchen: *garaſc ſci ghaga*, Iſt *etwa* irgend etwas vorgefallen? und S. 31: *Jonaſoqſc ſci ghaga* fehlt dir etwa irgend *etwas*? wo nun gar kein Pleonaſmus mehr übrig bleibt. Auch bey der Entzifferung muſs das شي doppelt geſchrieben werden. Vielleicht daſs auch: *Gebc ſctahhdem* (S. 28) dahin gehört.

Zu S. 31. Anm. q. جزا الخير danken ſ. Geſpr. 9, 11.

Zu S. 32, w. Das öfter vorkommende *heq* iſt vielleicht auch هيك zu ſchreiben, wie in den Geſprächen öfters. z. B. 6, 6: هيك بكير ſo früh. 12, 2. 14, 9: هيك بكون ſo ſey es. vgl 2, Z. 14.

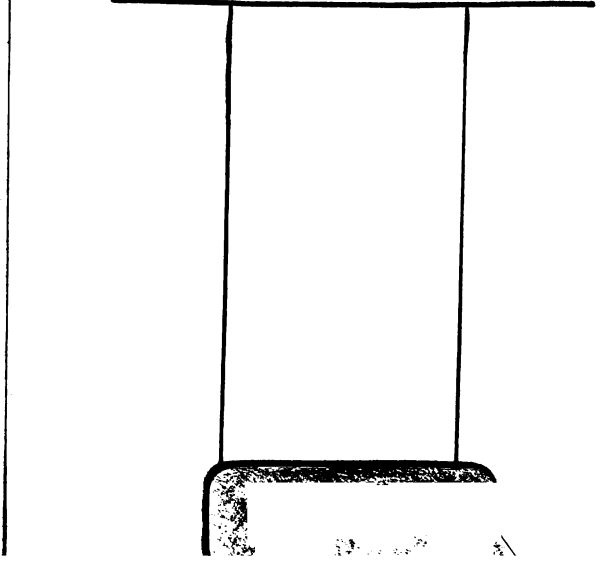
Zu S. 33, y. vergl. 12, 9: der ganze Hof تتحسرت عليه bedauert ihn.

Zu S. 35, a. über *Miſſier* Herr, Vater, iſt noch zu vergleichen, daſs Geſpr. 5, 1. die Tochter ihre Mutter anredet: ستي meine Frau, für: meine Mutter.



F
6
G

01 Go

Stanford University Libraries
Stanford, California

Return this book on or before date due.